



Ihr Erfolg ist unser Antrieb.

BCA AG GESCHÄFTSBERICHT 2021

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,
geschätzte BCA Partnerinnen und Partner,

im Geschäftsjahr 2021 konnte die BCA-Gruppe ihren Wachstumskurs und somit die positive wirtschaftliche Entwicklung als ganzheitlicher Dienstleister für Versicherungs- und Anlageprofis bestätigen. Bei allen relevanten Kennzahlen – wie etwa Umsatzerlöse und Ergebnis – konstatiert die BCA AG zweistellige Zuwächse.

So konnten die Umsätze im Investmentgeschäft erneut gesteigert werden. Auch die Versicherungsumsätze sind trotz Corona-Pandemie über den Vorjahreswert gestiegen. Dadurch verbesserten sich der Rohtrug und das Jahresergebnis.

Konkret stiegen die Konzernumsätze im Jahr 2021 um 12,78 Mio. EUR auf 72,58 Mio. EUR (+21,4 %). Die Erlöse im Investmentbereich (inklusive PRIVATE INVESTING, Depot-/Servicegebühren und geschlossene Fonds) wuchsen um 10,89 Mio. EUR auf 50,23 Mio. EUR (+27,7 %). Unterstützt durch die gute Marktentwicklung, die Einführung unserer neuen, selbst entwickelten Abwicklungssoftware DIVA Investment und die erfolgreiche Akquise neuer Partner konnte der Investmentbestand weiter gesteigert werden und erreichte am Jahresende 7,0 Mrd. EUR. Gegenüber dem Vorjahresendbestand von rund 5,8 Mrd. EUR entspricht das einer Steigerung von ca. 20,2 %.

Ein Umsatzplus von 10 % hat der Versicherungsbereich der BCA AG erzielt. Die Umsatzerlöse beliefen sich auf 20,51 Mio. EUR. Wachstumstreiber waren das Lebens- und das Kompositversicherungsgeschäft, das 2021 deutlich an Fahrt aufnahm. Darüber hinaus konnte die Anzahl der Bestandsübertragungen zur BCA-Gruppe um 225 % gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden.

Die konzerneigenen IT-Entwicklungen wurden auch im Jahr 2021 mit der Tochtergesellschaft asuro GmbH verbessert: Die Entwicklung von DIVA CRM, DIVA Versicherung und Kunden-App zu einer ganzheitlichen digitalen Daten-, Prozess- und Service-Plattform wurde mit der Integration der neuen DIVA Investment fortgesetzt. Ziel ist unverändert, den Beratungsalltag der BCA Partner bestmöglich weiter zu automatisieren und zu digitalisieren. Auch dadurch sichert sich die BCA eine marktführende Position im Wettbewerb der Pools.

Aktuell befinden wir uns aufgrund des Inflationsdrucks und infolge des russischen Angriffskrieges in der Ukraine in einem sehr volatilen Marktumfeld. Das Geschäftsjahr 2022 wird daneben von dem durch das Geschäftswachstum bedingten Zubau beim vertriebsnahen Personal und Einmalaufwendungen für Investitionen in den weiteren Ausbau der digitalen Daten-, Prozess- und Service-Plattform DIVA geprägt sein. Deshalb rechnen wir mit einem leicht negativen Ergebnis für 2022.

Unser besonderer Dank für das Geschäftsjahr 2021 gilt in erster Linie unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, unseren Geschäfts- und Vertriebspartnern und natürlich auch unseren Aktionären und Produktpartnern sowie den Mitgliedern des Aufsichtsrats für die engagierte Mitwirkung.

In diesem Sinne grüßen Sie herzlichst



Rolf Schüneman



Dr. Frank Ulbricht



Roman Schwarze

KONZERNLAGEBERICHT

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

Inhalt

- 1 Konzernprofil**
 - 1.1 Unternehmensstruktur
 - 1.2 Unternehmenskennzahlen
 - 1.3 Geschäftsmodell
 - 1.4 Tochtergesellschaften
- 2 Markt und Wettbewerb**
 - 2.1 Markt und Wettbewerb Investment
 - 2.2 Markt und Wettbewerb Versicherung
- 3 Lage**
 - 3.1 Ertragslage
 - 3.2 Finanz- und Vermögenslage
- 4 Mitarbeiter**
- 5 Vertrieb**
- 6 Prognose-, Chancen- und Risikobericht**
 - 6.1 Sondersituation Covid-19-Pandemie
 - 6.2 Prognosebericht
 - 6.3 Chancenbericht
 - 6.4 Risikobericht
- 7 Schlussbemerkungen**

Abkürzungsverzeichnis

AIF	alternativer Investmentfonds
bAV	betriebliche Altersvorsorge
BiPRO	Brancheninstitut für Prozessoptimierung
CRR	Capital Requirements Regulation (Kapitaladäquanzverordnung)
ESG	Environment, Social and Governance
Fed	Federal Reserve System (US-Notenbank)
KMU	kleine und mittlere Unternehmen
KVG	Kapitalverwaltungsgesellschaft
TAA	Tarifierung, Angebot und Antrag
vgV	vertraglich gebundener Vermittler nach § 3 Abs. 2 WpIG
WpIG	Wertpapierinstitutsgesetz

Vorbemerkung

Aufgrund der besseren Lesbarkeit wird in diesem Lagebericht das generische Maskulinum verwendet. Die weibliche und die intergeschlechtlichen Formen sind dabei selbstverständlich immer miteingeschlossen.

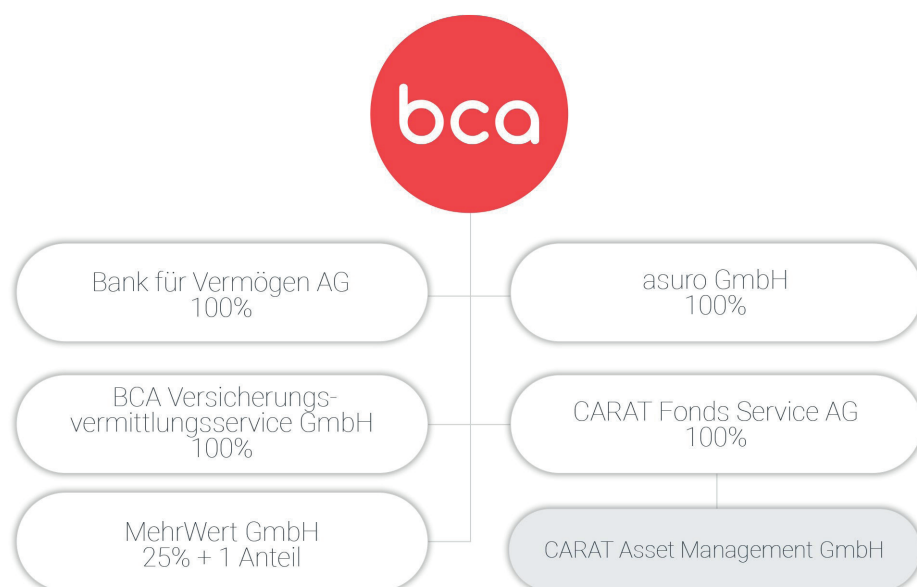
1 Konzernprofil

Der BCA-Konzern umfasste per 31.12.2021 folgende Gesellschaften: BCA AG, Oberursel, BfV Bank für Vermögen AG, Oberursel (100 %), BCA Versicherungsvermittlungsservice GmbH, Oberursel (100 %), CARAT Fonds Service AG, Oberursel (100 %), welche zu 100 % an der CARAT Asset Management GmbH, Unterföhring, beteiligt ist, asuro GmbH, Frankfurt/Main (100 %) und die MehrWert GmbH, Bamberg (25 % zzgl. einem Anteil).

1.1 Unternehmensstruktur

Unternehmensgruppe/Beteiligungsverhältnisse der aktiven Konzerngesellschaften:

Der BCA-Konzern (BCA) zählt zu den großen Maklerpools in Deutschland. Mit der Drei-Säulen-Strategie, bestehend aus den Geschäftsbereichen Investment, Versicherungen und Haftungsdach, setzt der BCA-



Konzern Maßstäbe im Markt für Finanz- und Versicherungsvermittler. Die Drei-Säulen-Strategie geht ganzheitlich auf die Geschäftsmodelle ihrer Partner ein: Bei der Investment- und der Versicherungsvermittlung dienen die BCA AG und die BCA Versicherungsvermittlungsservice GmbH als Abwicklungsplattform für die Vermittlungs- und/oder Beratungsleistungen der Vermittler. Die BfV Bank für Vermögen AG (BfV AG) als 100%ige Tochtergesellschaft der BCA AG hält als Wertpapierinstitut ein mehrstufiges Haftungsdach für Anlageberatung und Anlagevermittlung sowie standardisierte vermögensverwaltende Lösungen vor. Darüber hinaus bietet die BfV AG ihren Vermittlern Baufinanzierungs- und Bausparlösungen von Drittanbietern zur Vermittlung an den Endkunden an.

Derzeit gibt es nur wenige Pools am deutschen Markt, die als Investment- und Versicherungspool arbeiten und zusätzlich eine nationale Haftungsdachlösung über ein Wertpapierinstitut anbieten. Mit dem Geschäftsmodell der BfV AG und dem beschriebenen Leistungsportfolio wird die BCA den steigenden Regulierungsanforderungen gerecht und hebt sich hiermit als Lösungsanbieter für Finanzdienstleister klar von den Mitbewerbern ab.

1.2 Unternehmenskennzahlen

Angaben in Tsd. EUR / % / Stück	2021	2020	2019
Gewinn- und Verlustrechnung			
Umsatz	72.576	59.796	55.294
Sonstiger betrieblicher Ertrag	203	406	211
Rohrertrag	14.690	12.535	12.045
Personalaufwand	7.608	7.062	6.825
Abschreibungen (immateriell, Sachanl.)	1.098	825	765
Sachaufwand	5.005	4.803	5.157
Ergebnis vor Steuern	1.015	-162	-684
EBITDA	2.134	680	108
EBIT	1.037	-144	-661
CIR (Cost-Income-Ratio)	93,3 %	101,2 %	105,8 %
Bilanz			
Eigenkapital	7.239	6.470	6.740
in % der Bilanzsumme	31,1 %	32,1 %	34,7 %
Bilanzsumme	23.303	20.146	19.418
Mitarbeiter			
Anzahl Mitarbeiter (ohne Vorstand)	105	101	93

Im Geschäftsjahr 2021 konnten die Umsätze im Investmentgeschäft erfreulich gesteigert werden. Auch die Versicherungsumsätze sind trotz Corona-Pandemie über den Vorjahreswert gestiegen. Dadurch verbesserten sich der Rohrertrag und das Jahresergebnis.

1.3 Geschäftsmodell

Durch die Drei-Säulen-Strategie kann sich jeder freie Vermittler nach seiner Qualifikation und fachlichen Ausrichtung im Versicherungsbereich mit der Zulassung gemäß § 34d Gewerbeordnung (GewO) und/oder im Investmentbereich mit der Zulassung gemäß § 34f GewO an die BCA AG oder die CARAT Fonds Service AG anschließen. Alternativ kann sich ein Vermittler dem Haftungsdach der BfV Bank für Vermögen AG als vertraglich gebundener Vermittler (vgV) anschließen und so neben Fondsprodukten gegebenenfalls auch in Aktien und festverzinslichen Wertpapieren beraten.

Die konzerneigenen IT-Entwicklungen wurden auch im Jahr 2021 mit der Tochtergesellschaft asuro GmbH verbessert: Die Entwicklung von DIVA CRM, DIVA Versicherung und Kunden-App zu einer ganzheitlichen digitalen Daten-, Prozess- und Service-Plattform wurde mit der Integration der neuen DIVA Investment fortgesetzt. Ziel ist unverändert, den Beratungsalltag der BCA Partner bestmöglich weiter zu automatisieren und zu digitalisieren. Auch dadurch sichert sich die BCA eine marktführende Position im Wettbewerb der Pools.

1.4 Tochtergesellschaften

Die **BfV Bank für Vermögen AG** wurde im Juli 2005 als 100%ige Tochtergesellschaft der BCA AG unter dem Namen BCA Bank AG gegründet und erhielt im Oktober 2005 die Erlaubnis nach § 32 KWG durch die Aufsichtsbehörde. Die Erlaubnis umfasst Anlage- und Abschlussvermittlung, Anlageberatung, Anlageverwaltung, Finanzportfolioverwaltung, Eigenhandel, Eigengeschäft, Finanzkommissionsgeschäft, Factoring und Finanzierungsleasing. Im Februar 2009 wurde die Erlaubnis um das Platzierungsgeschäft erweitert.

Die Erlaubnis umfasst nicht das Einlagen-, das Kredit- und das Depotgeschäft. Als sogenanntes Wertpapierinstitut gemäß der europäischen Capital Requirements Regulation (CRR) versteht sich die Bank als Dienstleister und Kompetenzzentrum für selbstständige Finanzberater, zunächst insbesondere für diejenigen, die mit der Muttergesellschaft in Geschäftsverbindung stehen. Darüber hinaus steht die Bank als Dienstleister auch externen Marktteilnehmern zur Verfügung.

Die zukünftige strategische Ausrichtung und die wirtschaftliche Planung basieren auf den Geschäftsfeldern „Haftungsdach“, „PRIVATE INVESTING“, einer rein fondsgebundenen Vermögensverwaltung sowie dem Geschäftsbereich „Baufinanzierung und Bausparen“. Die Strategie der BCA sieht eine werteorientierte, nachhaltige Weiterentwicklung der BfV Bank für Vermögen AG vor. Oberstes wirtschaftliches Ziel ist es, die operativen Erträge der Bank und den Jahresüberschuss nachhaltig zu steigern.

Die **CARAT Fonds Service AG** wurde 1999 mit Sitz in München gegründet und ist seit 2010 eine 100%ige Tochter der BCA AG. Die CARAT Fonds Service AG ist ein Verbund von renommierten und unabhängigen Investmentfondsberatern sowie Finanzportfolioverwaltern mit langjähriger Erfahrung im Fondsadvisory, Portfoliomanagement und in der Investmentberatung. Die CARAT Fonds Service AG setzt auf unabhängige und objektive Finanzberatung durch professionelle Berater und Vermittler. Fachkompetenz, Kontinuität und das übergeordnete Ziel einer beständigen und risikoadjustierten Wertentwicklung legen den Grundstein für das Vertrauen der CARAT-Kunden. Dem CARAT-Verbund sind 103 aktive Partnerunternehmen (Vorjahr: 101) angeschlossen. Die CARAT Fonds Service AG konzentriert sich ausschließlich auf das Kerngeschäftsfeld der Investmentberatung für den Vermögensverwalter und den unabhängigen Finanzberater.

Die **CARAT Asset Management GmbH**, Unterföhring (CAM), ein 100%iges Tochterunternehmen der CARAT Fonds Service AG, ist auf die Beratung von Investmentfonds (Fondsadvisory) sowie Investmentberatung durch § 32-KWG-lizenzierte Firmen spezialisiert. Zwischen der CARAT Fonds Service AG und der CARAT Asset Management GmbH besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

Die **BCA Versicherungsvermittlungsservice GmbH (BCA VVS GmbH)** wurde aufgrund der gesetzlichen Anforderungen für Mehrfachagenten im Jahr 2011 gegründet und wickelt seit 2012 für 681 Mehrfachagenten das Vermittlungsgeschäft ab. Die Möglichkeit, das volle Leistungsspektrum für Mehrfachagenten anzubieten, stellt einen Wettbewerbsvorteil für den BCA-Konzern im Markt dar.

Die **asuro GmbH**, Frankfurt/Main, wurde mit Kaufvertrag vom 05.02.2019 als neue 100%-Tochter wirtschaftlich rückwirkend zum 01.01.2019 übernommen: Das 2015 gegründete FinTech-Unternehmen bringt sein Software-Know-how in den BCA-Konzern ein. Unter dem Label „asuro Digital Solutions“ fokussiert sich das Unternehmen zu Fragen rund um Vertriebsservice, Datenmanagement und Prozessoptimierung auf die drei strategischen Kernbereiche Bancassurance, Plattformen & Marktplätze sowie Makler & Vertriebe. Damit hat die BCA einen weiteren Schritt getan, um sich eine marktführende Position im Wettbewerb der Pools zu sichern und auszubauen.

Seit Oktober 2010 ist die BCA AG mit einer Stammeinlage im Nennwert von 62,5 TEUR oder 25 % plus einen Anteil an der **MehrWert GmbH** in Bamberg beteiligt. Geschäftsgegenstand der MehrWert GmbH ist die Vermittlung von Versicherungen, Bausparverträgen, Darlehen, Anteilen an einer Kapital- oder Kommanditgesellschaft, die für gemeinsame Rechnung der Anleger verwaltet werden, sowie von Kapitalanlagen im Rahmen des § 3 Abs. 1 Satz 1 Nr. 11 WpIG. Produktauswahl und Beratung der MehrWert GmbH widmen sich in besonderem Maße dem Konzept der Nachhaltigkeit.

Seit dem 23.07.2019 hält die BCA AG außerdem einen Anteil von 5 % an der **Infos AG**, Miltenberg. Die Infos AG ist ein unabhängiger Online-Vertrieb für Investmentfondsanteile.

2 Markt und Wettbewerb

2.1 Markt und Wettbewerb Investment

2.1.1 Rückblick Kapitalmarkt

Die Kapitalmärkte waren im Berichtszeitraum von der Corona-Pandemie und der Bundestagswahl geprägt, die für Nervosität auf den Märkten sorgten. Im letzten Quartal des Berichtszeitraums hat der weltweite Anstieg der Inflationsrate für Volatilität an den Kapitalmärkten gesorgt.

Der bis ins Frühjahr andauernde Lockdown hat sich nicht negativ auf die Kapitalmärkte ausgewirkt. Unterstützung erhielten die Kapitalmärkte nach wie vor durch die Notenbanken, die die Zinsen im Berichtszeitraum niedrig hielten. In den meisten europäischen Ländern lagen die Zinsen am langen Ende teilweise sogar im negativen Bereich. Zudem kamen die liquiditätsunterstützenden Anleihekäufe der Notenbanken. Die Politik der Notenbanken führte teilweise zu neuen All-Time-Highs an den Aktienmärkten und anderen Asset-Klassen.

Die Zinsentwicklung führte speziell in Deutschland dazu, dass die Geschäftsbanken nach und nach negative Zinsen, sogenannte Verwarentgelte, auf Sicht- und Termineinlagen von den Kunden einforderten. Die Verwarentgelte veranlassten die Anleger, ihre Gelder von den Konten abzuziehen und in Investmentfonds und Aktien zu investieren. Im Jahr 2021 waren in Deutschland gemäß Angaben des Deutschen Aktieninstituts knapp 12,1 Millionen Menschen in Aktien, Aktienfonds und ETFs investiert. Dies ist der dritthöchste Stand seit Beginn dieser Erhebung im Jahr 1997.

2.1.2 Rückblick Investment

Das Jahr 2021 war von einigen besonderen Ereignissen geprägt, u. a. von mehreren Wellen der Corona-Pandemie. Erstaunlicherweise haben die Corona-Wellen und die Entdeckung neuer Mutationen die Märkte nicht negativ beeinflusst. Unterstützt durch die gute Marktentwicklung, die Einführung unserer neuen, selbst entwickelten Abwicklungssoftware DIVA Investment und die erfolgreiche Akquise neuer Partner konnte der Investmentbestand weiter gesteigert werden und erreichte am Jahresende 7,0 Mrd. EUR. Gegenüber dem Vorjahresendbestand von rund 5,8 Mrd. EUR entspricht dies einer Steigerung von ca. 20,2 %. Der Durchschnittsbestand 2021 liegt mit 6,49 Mrd. EUR deutlich über dem Durchschnittsbestand von 5,34 Mrd. EUR im Jahr 2020.

Das Ausrollen der neuen Software zur Jahresmitte 2021 brachte erwartungsgemäß sehr hohe Aufwendungen im Servicebereich mit sich. Schulungen und Erklärungen per Telefon und Video, Beantwortung von Fragen rund um die DIVA Investment, Umgang mit Reklamationen und Missverständnissen sowie individuelle Lösungen für noch fehlende Bausteine stellte alle Mitarbeiter von Investment Operations bis zum Jahresende vor große Herausforderungen. Unterstützend wurde hierzu eine Vielzahl von Tutorials und Schulungsfilmen bereitgestellt.

Immer mehr Fonds, darunter viele Kernprodukte, werden von den Kapitalverwaltungsgesellschaften (KVG) auf ESG-konforme Anlagekriterien ausgerichtet. Auf Beraterebene erhält dieses Thema ebenfalls immer mehr Bedeutung, regulatorisch soll es ab August 2022 im Beratungsprozess zur Pflicht werden.

Die Nutzung des Investment-Shops mit der Online-Depoteröffnung erfreut sich zunehmender Beliebtheit. Das einfache Handling und die optimierte Abwicklung nehmen die Berater immer mehr an.

Schwerpunkt der Kommunikation mit Vermittlern waren Online-Veranstaltungen wie Webinare der Produktpartner, die von BCA organisiert und moderiert wurden. Präsenzveranstaltungen wie das TopPartner Meeting und das BCA HEIMSPIEL fanden ebenfalls statt, aufgrund der Corona-Pandemie jedoch mit zeitlicher Verschiebung in den Herbst.

Im Produktbereich Sachwerte konnte bei den geschlossenen Fonds / alternativen Investmentfonds (AIF) eine Zeichnungssumme von 5,69 Mio. EUR erzielt werden. Um Vergleich zum Vorjahr 2020 konnte damit der Umsatz im Geschäftsjahr 2021 um 1,20 Mio. EUR / 27 % gesteigert werden. Vor allem die im Geschäftsjahr 2021 erfolgreich umgesetzte Medien-/Vertriebskampagne hat bei den Produktkategorien Immobilien und Erneuerbare Energien zur Umsatzsteigerung beigetragen.

2.1.3 Wettbewerb Investment

Der BCA-Konzern als Vollsortimenter sieht sich im Investmentbereich im direkten Wettbewerb mit anderen, teilweise reinen Investmentpools, die eine ähnliche Produktpalette bereitstellen. Die über zahlreiche Fondsplattformen und Depotstellen breit gefächerte Angebotspalette des BCA-Konzerns bietet dem freien Vermittler ein weites und unabhängiges Produktuniversum. Die neue Abwicklungssoftware DIVA Investment unterstützt aufgrund der webbasierten Onlineabwicklung die Erschließung neuer Vermittlerkreise.

Als bedeutende Wettbewerber im Investmentbereich gelten derzeit die FondsKonzept AG (Illertissen), Fonds Finanz Maklerservice GmbH (München), Jung, DMS & Cie. AG (Wiesbaden), die Netfonds AG (Hamburg) und die FONDSNET GmbH (Erfstadt), mit der die BCA bis Juni 2021 ein IT-Joint-Venture unterhielt. Darüber hinaus gibt es noch eine Reihe kleinerer, zum Teil regionaler Pools mit unterschiedlicher Geschäftsausrichtung. Wettbewerber sind auch Geschäftsbanken, allen voran die Genossenschaftsbanken und Sparkassen, die z. T. mit eigenen Vermögensverwaltungen eine direkte Konkurrenz zu PRIVATE INVESTING darstellen. Die Übernahme der erwähnten Fonds Finanz durch das Private-Equity-Unternehmen HG-Capital sorgte für Beachtung im Markt, weil Konsolidierungsaktivitäten zu vermuten sind. Da sich die meisten Pools noch im Familienbesitz befinden, sind weitere Übernahmen nicht ausgeschlossen. Die Inhaberstruktur des BCA-Konzerns ist demgegenüber aufgrund der Verteilung über die Aktionäre absolut gesichert, was für Berater ein wichtiges Merkmal darstellt.

Ein weiteres Alleinstellungsmerkmal ist nach wie vor das konzerneigene Wertpapierinstitut BfV Bank für Vermögen AG, über das als Haftungsdach ebenfalls Investmentfonds vermittelt werden: Dieses Alleinstellungsmerkmal kann gerade in Hinsicht auf die weitere regulatorische Entwicklung von großer Bedeutung sein.

2.2 Markt und Wettbewerb Versicherung

2.2.1 Markt Versicherung

2.2.1.1 Lebensversicherung

Das Segment Lebensversicherung war geprägt durch die im Jahr 2022 bevorstehende Garantiezinssenkung. Insbesondere die Garantieprodukte in der Altersvorsorge (Riester-Rente und betriebliche Altersvorsorge), aber auch die Absicherung von biometrischen Risiken sind davon betroffen. Insgesamt ergab sich ein erfreuliches Wachstum im Lebensversicherungsgeschäft:

- Aufgrund der bevorstehenden Reduzierung des Garantiezinses haben viele Produktanbieter die Angebote zur Riester-Rente bereits 2021 vom Markt genommen. Davon haben die verbliebenen Gesellschaften profitiert und konnten ein Umsatzwachstum generieren.
- Die betriebliche Altersvorsorge konnte ebenfalls deutliche Zuwächse verzeichnen, da Produkte mit einer 100%-Beitragsgarantie voraussichtlich nur noch bis Ende 2021 angeboten werden konnten. Dies nutzte die Branche für einen „Schlussverkauf“ in diesem Segment. Hinzu kamen Nachholeffekte aus 2020, die sich ebenfalls positiv auswirkten.
- Für Produkte zur Absicherung biometrischer Risiken war eine Prämiensteigerung für 2022 in Höhe von durchschnittlich 5 % bis 8 % erwartet worden. Viele Versicherungsvermittler haben diesen Impuls aufgenommen und ihre Kunden noch im Jahr 2021 zu günstigeren Prämien versichert. Das Antragsaufkommen bei den produktgebenden Versicherungsgesellschaften war auf einem sehr hohen Niveau, gekoppelt mit einem entsprechenden Zuwachs im Neugeschäft.
- Die Diskussionen über eine Reform der Riester-Rente und die Einführung einer Rentenversicherungspflicht für Selbstständige traten angesichts der bevorstehenden Bundestagswahl in den Hintergrund. Die BaFin thematisiert allerdings regelmäßig den Provisionsdeckel und führt 2022 eine Untersuchung zu den Vertriebskosten von kapitalbildenden Lebensversicherungen durch. Ende 2022 soll das Ergebnis präsentiert werden.

2.2.1.2 Krankenversicherung

Die privaten Krankenversicherer haben die digitalen Vertriebswege weiter ausgebaut. Insbesondere die Online-Abschlussmöglichkeiten für Endkunden im Segment „Zusatzversicherung“ haben die Gesellschaften forciert.

Daneben ist die betriebliche Krankenversicherung weiterhin im Fokus vieler Produkthanbieter. Mit Einführung neuer Produktlinien und Updates von bestehenden Tarifen hat sich das Angebot noch einmal erweitert.

2.2.1.3 Sachversicherung

Tief Bernd und weitere Unwetter haben 2021 die Kunden und Versicherer stark belastet. Dabei wurde deutlich, dass viele Gebäude nicht ausreichend gegen Naturgefahren versichert sind. Die Frage nach der Versicherbarkeit von Objekten in Gefahrenzonen ist mittlerweile auch in der Politik angekommen. Die Absicherung und die Finanzierung von Naturgefahren und Pandemien werden auf allen Ebenen in der Branche diskutiert.

Insgesamt ist eine Zunahme der Digitalisierung im Bereich Gewerbeversicherung zu verzeichnen. Sowohl die Produktgeber wie auch Vergleichsrechner bieten immer mehr Lösungen, um einfache Risiken einzudecken. Die Akzeptanz der digitalen Anwendungen bei den Versicherungsvermittlern nimmt auf einem mittleren Niveau zu, hat aber auch bei BCA noch ein größeres Ausbaupotenzial.

Das private Sachversicherungsgeschäft ist in vielen Sparten geprägt von Verdrängungswettbewerb, Preisdruck und fehlenden Alleinstellungsmerkmalen in der Produktwelt. Nirgendwo steht die neue Leitlinie „Prozess schlägt Produkt“ so sehr im Fokus wie in diesem Segment. Nicht nur der TAA-Prozess muss kostenoptimiert und digital erfolgen, auch die After-Sales-Prozesse unterliegen mittlerweile dieser Vorgabe. Die Schere der unterschiedlichen Geschwindigkeiten unter den Produkthanbietern öffnet sich immer schneller – mit entsprechenden Auswirkungen auf die Umsatzentwicklung.

2.2.2 Rückblick Versicherung

Wesentliche Schwerpunkte 2021 waren fachliche und vertriebliche Maßnahmen im Hinblick auf die Rechnungszinssenkung und der Ausbau der Digitalisierungsstrategie der BCA im Versicherungsbereich durch die Optimierung der webbasierten Serviceplattform DIVA Versicherung:

- Erweiterung Antragsprozess mit Vertragshülle in der DIVA
- Optimierung der digitalen TAA-Prozesse mit der Vergleichsplattform Franke und Bornberg
- Ausbau der BiPRO-Funktionalitäten und automatisierte Zuordnung der Vermittlerpost

Die Digitalisierung im Versicherungsbereich wird durch die Mitarbeit in den Arbeitsgruppen der „Digitalisierungsoffensive Plus“ (DIOPlus) des BiPRO e. V. unterstützt.

2.2.3 Wettbewerb Versicherung

Der BCA-Konzern steht in einem sich verändernden Markt mit wachsendem Wettbewerb. Die Konsolidierung im Maklerpoolmarkt hat mit dem Kauf der Mehrheitsanteile von Fonds Finanz durch HG-Capital noch einmal deutlich an Geschwindigkeit gewonnen. Im Fokus von Maklerpools, Vertrieben und Versicherungsmaklern stehen Bestandszuwächse durch Bestandsübertragungen und Zukäufe. Auf der Seite der Produktgeber wird die Digitalisierung vorangetrieben (wachsende Plattformökonomie, Senkung der Verwaltungskosten). Online-Abschlussstrecken zur Dunkelverarbeitung für die Vertriebswege B2B2C und B2C konnten sich in einigen Segmenten bereits durchsetzen und werden den Offline-Vertrieb auch zukünftig unter Druck setzen. In vielen Sparten sind Produktinnovationen mittlerweile ausgereizt bzw. kaum noch machbar. Der Wettbewerb ist immer mehr von optimierten und digitalisierten Prozessen geprägt (Prozess schlägt Produkt). Die maßgeblichen Wettbewerber im Versicherungspool-Markt sind VEMA, Fonds Finanz und blau direkt.

Mit einer ausgeprägten fachlichen Unterstützung, einer zukunftssicheren digitalen Strategie und Prozessen sowie marktführenden Deckungskonzepten bietet die BCA den angebundenen Partnern die entscheidenden Mehrwerte für das Versicherungsgeschäft.

3 Lage

3.1 Ertragslage

Die Konzernumsätze stiegen im Jahr 2021 um 12,78 Mio. EUR (+21,4 %) auf 72,58 Mio. EUR (Vorjahr: 59,80 Mio. EUR). Die Erlöse im Investmentbereich (inklusive PRIVATE INVESTING, Depot-/Servicegebühren und geschlossene Fonds) wuchsen um +10,89 Mio. EUR (+27,7 %) auf 50,23 Mio. EUR, die Versicherungserlöse stiegen um 1,87 Mio. EUR (+10,0 %) auf 20,51 Mio. EUR. Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen mit 0,20 Mio. EUR um 0,20 Mio. EUR (-50,1 %) unter dem Vorjahreswert (0,41 Mio. EUR).

Die Umsatzerlöse enthalten im Wesentlichen Provisionserlöse, die sich wie folgt aufteilen:

Angaben in TEUR	2021
Provisionserlöse	72.481
davon:	
offene Fonds (inklusive PRIVATE INVESTING, Depot-/Servicegebühren)	49.812
geschlossene Beteiligungen	422
Sachversicherung	9.745
Lebensversicherung	7.134
Krankenversicherung	1.120
Folgeprovision	2.063
Superprovision	197
VSH	255
Sonstiges	1.733

Der Aufwand aus weitergegebenen Provisionen und sonstigen bezogenen Leistungen (58,36 Mio. EUR, Vorjahr: 47,93 Mio. EUR / +10,43 Mio. EUR / +21,8 %) hat sich nahezu parallel zu den Gesamterlösen entwickelt. Hierbei handelt es sich überwiegend um weitergeleitete Provisionen an angeschlossene Vermittler. Dieser Aufwand stellt zum größten Teil die Gegenposition zu den Umsatzerlösen dar. Der Personalaufwand ist durch den Personalaufbau sowie Gehaltssteigerungen um 0,48 Mio. EUR (+6,8 %) auf 7,54 Mio. EUR (Vorjahr: 7,06 Mio. EUR) gestiegen. Die Zunahme der Abschreibungen um 0,27 Mio. EUR (+33,1 %) auf 1,10 Mio. EUR (Vorjahr: 0,83 Mio. EUR) resultiert im Wesentlichen aus den Investitionen in unsere verbesserten vertriebsrelevanten Anwendungen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (Sachaufwendungen) stiegen um 0,20 Mio. EUR (+4,2 %) auf 5,00 Mio. EUR (Vorjahr: 4,80 Mio. EUR).

Insgesamt schließt der Konzern das Geschäftsjahr 2021 mit einem deutlich verbesserten Ergebnis nach Steuern in Höhe von 0,77 Mio. EUR (Vorjahr: -0,27 Mio. EUR) sowie einem Jahresüberschuss von 0,77 Mio. EUR (im Vorjahr: Jahresfehlbetrag -0,27 Mio. EUR) ab.

3.2 Finanz- und Vermögenslage

3.2.1 Anlagevermögen

Der Bilanzwert des Anlagevermögens stieg primär durch neue EDV-Software um 0,12 Mio. EUR (+2,5 %) auf 5,03 Mio. EUR. Im Geschäftsjahr 2021 wurden keine außerplanmäßigen Abschreibungen vorgenommen.

2021 wurden selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von 0,21 Mio. EUR aktiviert. Sie betreffen EDV-Software, erstellt durch die asuro GmbH für die BCA AG. Nach planmäßigen Abschreibungen wird zum Bilanzstichtag ein Buchwert für immaterielle Vermögensgegenstände von insgesamt 3,92 Mio. EUR ausgewiesen (VJ: 3,60 Mio. EUR / +0,32 Mio. EUR / +9,1 %). Davon entfallen 0,34 Mio. EUR auf selbst geschaffene Vermögensgegenstände (asuro EDV-Software; VJ: 0,19 Mio. EUR).

3.2.2 Umlaufvermögen

Das Umlaufvermögen lag mit 18,00 Mio. EUR um 3,15 Mio. EUR (+21,18 %) über dem Vorjahreswert von 14,85 Mio. EUR. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 12,80 Mio. EUR (Vorjahr: 10,71 Mio. EUR / +2,09 Mio. EUR / +19,49 %) beinhalten im Wesentlichen Forderungen gegen Kapitalverwaltungs- und Versicherungsgesellschaften für die Provisionsabrechnung des Monats Dezember 2021. Die Restlaufzeit beträgt insgesamt weniger als ein Jahr. Die liquiden Mittel in Form von Guthaben bei Kreditinstituten stiegen um 1,14 Mio. EUR (+32,34 %) auf 4,69 Mio. EUR (Vorjahr: 3,55 Mio. EUR).

3.2.3 Eigenkapital

Zum 31.12.2021 stieg das Eigenkapital des BCA-Konzerns von 6,47 Mio. EUR auf 7,24 Mio. EUR. Die Veränderung (+0,77 Mio. EUR / +11,89 %) resultiert aus dem Konzernjahresüberschuss. Die Eigenkapitalquote (Verhältnis Eigenkapital zur Bilanzsumme, unbereinigt) sank auf 31,1 % (Vorjahr: 32,1 %).

3.2.4 Rückstellungen

Die Rückstellungen weisen zum Bilanzstichtag ein Volumen von 1,35 Mio. EUR (Vorjahr: 1,09 Mio. EUR / +0,26 Mio. EUR / +24,00 %) auf. Die Steuerrückstellungen per 31.12.2021 betragen 0,14 Mio. EUR (Vorjahr: 0,12 Mio. EUR / +0,02 Mio. EUR / +19,10 %). Unter der Position „sonstige Rückstellungen“ werden 1,21 Mio. EUR (Vorjahr: 0,97 Mio. EUR / +0,24 Mio. EUR / +24,58 %) ausgewiesen.

Nach BilMoG wurden in der Pensionsrückstellung der volle nach § 6a EStG rückstellungsfähige Betrag sowie 1/15 des Unterschiedsbetrages zwischen der Berechnung der Pensionsrückstellung nach § 253 Abs. 2 HGB gegenüber der Berechnung nach Steuerrecht passiviert. Darüber hinaus wurde zum 31.12.2021 das den Pensionsverpflichtungen zugehörige Deckungsvermögen der Rückdeckungsversicherungen mit den Pensionsrückstellungen verrechnet, der Restbetrag von 4 TEUR (Vorjahr: 5 TEUR / -1 TEUR / 25,00 %) wird nach § 246 Abs. 2 HGB als aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung ausgewiesen.

3.2.5 Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten bewegen sich über Vorjahresniveau und betrugen am Bilanzstichtag 14,58 Mio. EUR (Vorjahr: 12,42 Mio. EUR / +2,16 Mio. EUR / +17,43 %). Die Verbindlichkeiten resultieren im Wesentlichen aus Lieferungen und Leistungen. Die Position Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 13,1 Mio. EUR (Vorjahr: 10,80 Mio. EUR / +2,27 Mio. EUR / +21,04 %) beinhaltet zum größten Teil die Provisionsabrechnungen für den Monat Dezember 2021. Diese bestehen gegenüber den angeschlossenen Vermittlern/Maklern des BCA-Konzerns und wurden fast vollständig im Januar und Februar 2022 an diese ausgezahlt. Auf Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, entfallen 0,26 Mio. EUR (Vorjahr: 0,34 Mio. EUR).

3.2.6 Latente Steuern

Im Rahmen der Überleitung der Handelsbilanzen I auf die Handelsbilanzen II wurden 2021 keine passiven latenten Steuern mit aktiven latenten Steuern verrechnet. Im Geschäftsjahr 2021 waren derartige passive latente Steuern nicht zu bilden. Aktive latente Steuern ergaben sich im Wesentlichen aus temporären Differenzen bei Tochterunternehmen im Hinblick auf den steuerlichen Ausweis eines immateriellen Vermögensgegenstandes sowie des Bestehens von steuerlichen Verlustvorträgen.

Aktive latente Steuern zum 31.12.2021 ergaben wie im Vorjahr Aktivüberhänge, die gemäß dem Wahlrecht nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht angesetzt wurden.

3.2.7 Erläuterungen zur Liquiditätslage

Die liquiden Mittel bzw. das Guthaben bei Kreditinstituten stiegen zum Jahresende 2021 auf 4,69 Mio. EUR (Vorjahr: 3,55 Mio. EUR / +1,14 Mio. EUR / +32,34 %). Die Liquiditätslage im Konzern ist angemessen, die Zahlungsfähigkeit war jederzeit gegeben.

4 Mitarbeiter

Die BCA entwickelt zielgerichtet die Kompetenz und Potenziale von Führungskräften und Mitarbeitern.

Kopfzahlen	Männlich		Weiblich	
Jahr		dv. Teilzeit		dv. Teilzeit
2021	63	5	42	13
2020	63	5	38	13

Allerdings nutzt die BCA gerade in dem dynamischen IT-Bereich Synergieeffekte auf der Entwicklungs- und Kostenseite, etwa durch den Kauf der asuro GmbH und durch Kooperationen. In allen anderen Betriebsbereichen vergibt der BCA-Konzern nur eingeschränkt Aufträge an externe Partner.

Zum Bilanzstichtag am 31.12.2021 waren im BCA-Konzern 105 Mitarbeiter beschäftigt (ohne Vorstand bzw. Geschäftsführung (Vorjahr 101)).

5 Vertrieb

Das Jahr 2021 war durch die Maßnahmen zur Bekämpfung der Corona-Pandemie auf der Vertriebsseite phasenweise merklich eingeschränkt. Andererseits lieferten die zum 01.01.2022 verabschiedete Garantiezinssenkung, die zu begrüßende regulatorische Stärkung der bAV und der überaus erfreuliche Verlauf des Kapitalmarkts positive Vertriebsimpulse.

Die Sensibilisierung der Bevölkerung durch die Corona-Pandemie für die eigene Gesundheit führte zur Stärkung der privaten Kranken- und Vorsorgeabsicherung. Dieses positive Marktumfeld konnte der BCA-Konzern aufgrund seiner deutlich verbesserten Daten- und Prozessplattform DIVA sowie der guten Marketing- und Vertriebsaufstellung für sich nutzen: Durch unsere verbesserte Aufstellung und Marktpositionierung ist es uns gelungen, umsatzstarke neue Vertriebspartner zu gewinnen und zu relevanten Umsatzgrößen zu führen. Durch starke vertriebliche Begleitung und zielgenaue Marketingaktivitäten konnten wir 2021 die Konsolidierung von Beständen zur BCA deutlich ausbauen. Die neu geschaffene interne Einheit für Bestandsübertragungen und den digitalen BÜ-Prozess nutzen unsere Geschäftspartner intensiv.

Den durch die Corona-Pandemie bedingten Ausfall von Präsenzveranstaltungen wie SMART MAKLER TOUR oder Versicherungsfachtage konnten wir mit einem umfangreichen digitalen Veranstaltungs- und Weiterbildungsangebot kompensieren. Der Außendienst der BCA sowie alle vertriebsnahen Abteilungen haben die Einführung unserer neuen Investmentberatungstechnologien in der zweiten Jahreshälfte professionell begleitet und damit zum erfolgreichen Markteintritt beigetragen. Zum Jahresende 2021 haben zwei Vertriebsdirektoren die BCA auf eigenen Wunsch verlassen. Die offenen Stellen werden wir im ersten Halbjahr 2022 wieder besetzen.

6 Prognose-, Chancen- und Risikobericht

6.1 Sondersituation Covid-19-Pandemie

Seit Jahresbeginn 2020 haben sich die Vorstands- und Geschäftsführungsgremien des BCA-Konzerns intensiv mit den Auswirkungen der Corona-Pandemie und den daraus resultierenden Folgen auf die Geschäftstätigkeit auseinandergesetzt.

Der bestehende Notfallplan der BCA wurde auch 2021 erfolgreich angewendet. Deshalb war die BCA in der Lage, ihre Belegschaft zu großen Teilen in das Homeoffice zu entsenden. Der Übergang verlief reibungslos. Alle relevanten technischen Prozesse und Zugänge haben funktioniert. Somit war vom ersten Tag des Wechsels in das Homeoffice ein effizientes Arbeiten der Mitarbeiter möglich. Es ist grundsätzlich eine Person pro Abteilung vor Ort und arbeitet alleine in einem Büro. Es ist jeweils mindestens ein Mitglied des Vorstands bzw. der Geschäftsführung vor Ort in Oberursel.

6.2 Prognosebericht

Unsere stark verbesserte vertriebliche Positionierung und die zielgerichtete Weiterentwicklung unserer Datenprozessplattform haben das Interesse der Vermittler an einer Zusammenarbeit mit der BCA-Gruppe deutlich gesteigert. Mit Unterstützung von externen Kommunikationsdienstleistern werden wir unsere Reichweite über alle Kommunikationskanäle gezielt weiter ausbauen. Durch unsere effizienten Bestandsübertragungsprozesse nutzen wir die Konsolidierungsdynamik im Markt der freien Vermittler. In diesem Wachstumssegment wollen wir nachhaltig exponentiell wachsen. 2022 werden wir unsere Maklerrente mit Nachdruck im Markt positionieren.

Das Thema Nachhaltigkeit wird 2022 in der Anlage- und Vermögensberatung sowie im Versicherungsbereich erheblich an Bedeutung gewinnen. Wir wollen unser Know-how in diesem Bereich für weiteres Wachstum nutzen.

Für das laufende Jahr 2022 erwarten wir, dass unsere Präsenzveranstaltungen wie das HEIMSPIEL, die Versicherungsfachtage, das TopPartner Meeting und die SMART MAKLER TOUR wie geplant stattfinden können. Durch die Kombination aus hochwertigen Präsenzveranstaltungen und zahlreichen digitalen Schulungs- und Weiterbildungsformaten sichern wir den zielgerichteten Informations-, Ausbildungs- und Wissenstransfer zu unseren Geschäftspartnern.

Die Webanwendung DIVA CRM wird in den Funktionen Bestandsauswertung, Kundenselektion und erweiterte Kommunikation weiter ausgebaut und automatisiert. Die Weiterentwicklung der Mitte 2021 erfolgreich eingeführten und integrierten DIVA Investment wird 2022 zu einem vorläufigen Abschluss gebracht. Der asuro Finanzmanager, die native App (iOS und Android) für die Kunden der Makler, wird sukzessive weiterentwickelt.

6.2.1 Ausblick Kapitalmarkt

Im Jahr 2022 wird allgemein mit einer Zunahme der Volatilität am Kapitalmarkt gerechnet. Diese Einschätzung wird nach dem Kriegsausbruch in der Ukraine noch verstärkt. Bisher wurde inflationsbedingt von einem Zinsanstieg über alle Laufzeitbänder ausgegangen. Die Fed hatte zum Ende des Jahres 2021 drei bis vier Zinserhöhungen angekündigt.

Auf der Konjunkturseite rechneten die Wirtschaftsforschungsinstitute in Deutschland zu Beginn des Jahres 2022 noch mit einer Wachstumssteigerung von 4,2 % gegenüber 2,7 % im Vorjahr. Aufgrund der Ukraine-Krise gehen wir nun davon aus, dass der wirtschaftliche Aufschwung gegen Null tendieren wird. Die Konjunktur in Europa wird somit bestenfalls stagnieren. Im schlechteren Fall ist auch eine Rezession nicht mehr auszuschließen.

Die im Zuge der Krise steigenden Energiepreise könnten dazu führen, dass ein Überdenken der Energiestrategie in Deutschland vorangetrieben wird. Der Ausbau alternativer Energien könnte nun massiv beschleunigt werden.

Die BCA reagiert auf das tendenziell verschlechterte Geschäftsumfeld durch einen Wechsel von Growth- zu Value-Produkten, flankiert z. B. durch zugehörige Produktschulungen und schriftliche Beiträge, um auch in 2022 Geschäftszuwächse zu generieren.

6.2.2 Ausblick Investment

Nach wie vor bereitet sich die Branche darauf vor, das Megathema Nachhaltigkeit in die Finanzberatung zu implementieren. Produktgeber, Maklerpools, Vermittler und Vermögensverwalter haben die Abfrage von Nachhaltigkeitsrisiken und -präferenzen in den Beratungs- und Produktalltag einzubinden. Entsprechende Umsetzungen, die sich in den erweiterten MiFID-II-Regelungen finden werden, sollen nach heutigem Stand ab dem 01.08.2022 im Beratungsalltag umgesetzt werden.

Die Regelungen aus der Einführung des Wertpapierinstitutsgesetzes (WpIG) im Juni 2021 wurden komplett umgesetzt. Weitere Anpassungen in diesem Bereich werden nur in Nuancen und praxisbezogen erwartet. Der Absatz von Sachwertanlagen soll auch im Geschäftsjahr 2022 weiter durch die im Jahr 2021 erfolgreich eingeführte Medien-/Vertriebskampagne für die Vertriebspartner gestärkt werden (im Geschäftsjahr 2021 Umsatzsteigerung um 27 % gegenüber dem Vorjahr). Die Sachwertangebote im Segment der Nachhaltigkeitsanlagen/ESG mit dem Erneuerbare-Energien-Bereich werden weiter in den Fokus genommen. Als weiteres Produktsegment stehen wie im Vorjahr die Immobilienanlagen im Vordergrund, um die Kundenportfolios durch Diversifikation gegen mögliche Schwankungen am Kapitalmarkt zu schützen.

6.2.3 Ausblick Versicherung

Die anhaltende Niedrigzinsphase hat zu einer weiteren Absenkung des Rechnungszinses geführt. Dies bewirkte eine starke Veränderung im Markt für Riester-Renten. Aufgrund der Garantiemodelle und der kostenintensiven Verwaltung haben sich viele Anbieter zurückgezogen. Die verbliebenen Angebote wurden neu kalkuliert und werden zukünftig als Nettotarif bzw. mit verlängerter Haftzeit bei reduzierter Vergütung angeboten. Sozialpolitisch sind die Bekämpfung und die Vermeidung von Altersarmut weiterhin ein großes Ziel der Bundesregierung. Die Förderung der privaten und betrieblichen Altersvorsorge und die Reform der Riester-Rente stehen nach wie vor auf der Agenda und werden der Branche weitere Impulse geben.

Durch den anhaltenden Klimawandel ist mit einer steigenden Zahl an Extremwettern zu rechnen. Die Zahl der Hitzetage hat sich seit 1950 verdreifacht, 2021 war bisher das teuerste Naturgefahrenjahr für die Versicherer. Die größten Schäden entstehen bei Wohngebäuden, Hausrat und Betrieben. Mit Auswirkungen auf Prämie und Versicherbarkeit ist zu rechnen.

Auch das Risiko der Cyberkriminalität nimmt stetig zu, das Bewusstsein bei Kunden und Versicherungsvermittlern wächst allerdings nicht im gleichen Maße mit. Hier besteht für die kommenden Jahre ein großer Beratungsbedarf, insbesondere für KMU.

Im Marktumfeld der Versicherungsvermittler ist zu erkennen, dass kleine Bestände von größeren Einheiten übernommen werden bzw. die erste Ruhestandswelle unter Einzelmaklern eingesetzt hat. Die Anforderungen der nachrückenden Maklerhäuser an ein modernes Maklerverwaltungsprogramm (MVP) sind deutlich gestiegen. Zur Abbildung der vielfältigen Geschäftsmodelle und Prozesse bedarf es eines vollumfänglichen Ökosystems zur Abwicklung und Verwaltung aller relevanten Vorgänge im Finanzdienstleistungssektor. Neben dem TAA-Prozess sind die Kundenverwaltung, das Daten- und Dokumentenmanagement, die Endkundenkommunikation und Funktionalitäten zu Vertriebs-, Bestands- und Schadensprozessen wichtige Erfolgsfaktoren geworden. Ein gekapseltes System für Teilausschnitte oder die Trennung nach Versicherung und Investment wird die Bedürfnisse mittelständischer Makler nicht mehr erfüllen.

Die Konsolidierung von Versicherungsbeständen auf größere Einheiten (Makler und Pools) nimmt weiter an Geschwindigkeit zu. „Size matters“ spielt auch hier eine immer größere Rolle, um die technischen und finanziellen Herausforderungen zu bewältigen. Nach dem Mehrheitskauf der Fonds Finanz Maklerservice GmbH durch den Investor HG-Capital ist mit weiteren Verschiebungen im Maklerpoolmarkt zu rechnen. Mit der technischen Infrastruktur, der Kapitalausstattung, den Services und Dienstleistungen für den freien Vermittlermarkt bietet der BCA-Konzern mit seinem Geschäftsmodell sowohl dem Makler wie auch dem Mehrfachagenten eine zukunftsichere Plattform zur Abwicklung des Versicherungs- und Investmentgeschäfts. Durch Erweiterungen der Funktionalitäten der Daten-, Prozess- und Service-Plattform DIVA ist die BCA immer mehr in der Lage, auch großen Verbünden und Vertrieben technische Services anzubieten.

Die Geschwindigkeit des technischen Fortschritts, die rechtlichen Rahmenbedingungen sowie der Kosten- und Margendruck beschleunigen den Konzentrationsprozess der Vermittler auf Intermediäre wie den BCA-Konzern. Diese Entwicklung bietet dem BCA-Konzern im Versicherungsbereich erhebliche Chancen. Mithilfe der asuro GmbH, einer 100%-Tochter der BCA AG, konnte die DIVA zusammen mit der Endkunden-App „asuro Finanzmanager“ zu einer ganzheitlichen digitalen Daten-, Prozess- und Service-Plattform ausgebaut werden. 2022 sind weitere CRM-Funktionalitäten zur Umsetzung geplant und stärken somit die Marktpositionierung des BCA-Konzerns als Anbieter digitaler Lösungen für ungebundene Makler und Mehrfachagenten.

6.3 Chancenbericht

Der BCA-Konzern agiert mit seinem Drei-Säulen-Modell (Geschäftsbereiche Investment, Versicherungen und Haftungsdach), mit einer jetzt 36-jährigen Marktpresenz und entsprechendem Know-how, mit stets frühzeitiger Implementierung neuer Entwicklungen (vor allem regulatorischer Art) in die (digitalisierten) Geschäftsprozesse, mit einer in der Branche guten Finanzkraft und mit einer soliden Gesellschafterstruktur aus einer Position der Stärke.

Im Rahmen des Strategieprozesses werden Risiken, die mit der geplanten längerfristigen Entwicklung verbunden sind, und Chancen für weiteres profitables Wachstum ermittelt und in den Planungsprozess eingebracht. Um unternehmerische Risiken und Chancen frühzeitig zu erkennen, zu bewerten und konsequent zu handhaben, werden wirksame Steuerungs- und Kontrollsysteme eingesetzt. Des Weiteren beschäftigen sich die Geschäftsleitungen mit Markt- und Wettbewerbsanalysen, um rechtzeitig auf Änderungen reagieren zu können. Durch aktive Mitarbeit in Verbänden wird Einfluss auf die Gesetzgebung und die zugehörigen Durchführungsvorschriften genommen.

Zusammen mit den bereits im vorherigen Abschnitt (Prognosebericht) vorgestellten Maßnahmen und der weiteren Einbindung der verbreiterten Gesellschafterbasis in die Vertriebsaktivitäten sehen wir gute Chancen zur weiteren Verbesserung unserer Wettbewerbsposition.

6.4 Risikobericht

Risiko ist die Wahrscheinlichkeit, dass Ereignisse oder Handlungen ein Unternehmen daran hindern, seine Ziele zu erreichen bzw. seine Strategien erfolgreich umzusetzen. Jede unternehmerische Betätigung ist aufgrund der Unsicherheit zukünftiger Entwicklungen mit Chancen und Risiken verbunden. Risiken stellen die Möglichkeit ungünstiger zukünftiger Entwicklungen dar.

Ziel der Finanz- und Risikosteuerung ist die Sicherung des Unternehmenserfolges gegen finanzielle Risiken jeder Art.

Die Vorstände bzw. Geschäftsführer im BCA-Konzern handeln grundsätzlich konservativ, gehen also nur solche Risiken ein, die geschäftsbedingt eingegangen werden müssen. Die Risiken der BCA werden dezentral durch Verantwortliche in den einzelnen Unternehmen erfasst und unterliegen einer zentralen wie auch dezentralen regelmäßigen Kontrolle. Der Vorstand hat das Risikocontrolling so aufgebaut, dass er fortlaufend über die Risiken informiert wird und der Aufsichtsrat regelmäßige bzw. Ad-hoc-Informationen über die Risiken des BCA-Konzerns erhält. Besondere Vorkommnisse, beispielsweise die Evidenz besonderer Risiken und die Notwendigkeit des (unverzöglichen) Eingreifens des Vorstands, berichtet der Risikocontroller umgehend an den Vorstand.

Der BCA-Konzern hat folgende Ereignisse identifiziert, die die Geschäftstätigkeit negativ beeinflussen können:

- ein drastischer und nachhaltiger Einbruch an den Kapitalmärkten, z. B. durch
 - Verletzung der territorialen Integrität und/oder Souveränität von Staaten
 - einen sich ausweitenden Handelskrieg (Protektionismus, Strafzölle)
 - Zusammenbruch relevanter Finanzintermediäre
 - politische Unsicherheiten (Staatsschuldenkrisen, Regierungskrisen)
 - andere Ereignisse mit disruptiver Beeinträchtigung der Wirtschaftstätigkeit und/oder der Kapitalmärkte (u. a. Corona-Pandemie, Ukraine-Krieg)
- weitere Regulierungsmaßnahmen im Finanzdienstleistungssektor mit negativem Einfluss auf die Einnahmenseite des BCA-Konzerns

6.4.1 Risikocontrolling

Für die erfolgs- und risikoorientierte Geschäftssteuerung werden im BCA-Konzern folgende sechs Risikoarten überwacht:

- Ausfallrisiken
- Preisrisiken
- Liquiditätsrisiken
- Betriebsrisiken
- Rechtsrisiken
- strategische Risiken

6.4.1.1 Ausfallrisiken

Im Rahmen der Ausfallrisiken spielen für die BCA insbesondere das Adressenausfallrisiko sowie der Ausfall von Kooperationspartnern eine Rolle. Adressenausfallrisiken entstehen für die BCA insbesondere im Rahmen der Anlage liquider Mittel bei Kreditinstituten sowie aus Provisionsforderungen aus Anlagevermittlungs- und Anlageberatungsgeschäften.

Die Anlage freier liquider Mittel erfolgt auf Entscheidung der Geschäftsleitungen. Das Risiko ausbleibender Rückführungen unverdienter Courtagen/Provisionen durch einen Vermittler bei Stornierung eines Vertrages mit anfänglicher, diskontierter Courtage- und Provisionsauszahlung ist im Regelfall durch eine Versicherung gedeckt. Über den Versicherungsschutz hinausgehende Risiken werden regelmäßig kontrolliert und durch weitere Sicherheiten gedeckt.

Zusätzlich werden etwaige Negativsalden nach jeder Courtage- bzw. Provisionsabrechnung ermittelt und individuell bewertet. Die Rückführung wird grundsätzlich einvernehmlich mit den betroffenen Partnern geregelt. Bei Bedarf werden Sicherheiten nachgefordert, nötigenfalls wird das Mahnwesen eingeleitet, Risikovorsorgen in Form von Einzel- und Pauschalwertberichtigungen gebildet und/oder betroffene Vorgänge zwecks Erhalt der Entschädigung an die Versicherung abgegeben.

6.4.1.2 Preisrisiken

Das Preisrisiko umfasst alle Risiken, die aus der kurzfristigen Veränderung von Kursen und Zinssätzen entstehen. Zum Preisrisiko zählt die BCA das Zinsänderungs-, Finanzierungs-, Marktpreis- und Immobilienrisiko.

Wesentliche Preisrisiken geht die BCA im Rahmen des Geschäftsmodells nicht ein.

6.4.1.3 Liquiditätsrisiken

Liquiditätsrisiken haben für die BCA untergeordnete Bedeutung. Es werden keine Barmittel oder Einlagen von Kunden entgegengenommen.

Die Liquiditätslage ist von laufenden, oft sprungfixen Verwaltungskosten (inklusive der extern vergebenen Unterstützungsleistungen bei den umfangreichen IT-Weiterentwicklungen) und variablen Einnahmen aus der Vermittlungstätigkeit der Partner geprägt. Die Liquidität des Unternehmens wird fortlaufend überwacht und hinsichtlich der aktuellen Entwicklungen beobachtet. Der Vorstand wird in Form eines Liquiditätsreports zeitnah und regelmäßig über den Stand der Liquidität unterrichtet und bespricht sich unverzüglich nach Gewinnung neuer Erkenntnisse.

Die Liquiditätslage ist angemessen, Engpässe werden nicht erwartet. Der Kauf der asuro GmbH konnte vertraglich so ausgestaltet werden, dass die Liquiditätsrisiken für die BCA gering sind. So konnte insbesondere die Schlusszahlung von der Erreichung wirtschaftlicher Ziele abhängig gemacht werden.

6.4.1.4 Betriebsrisiken

Betriebs- oder operationelle Risiken in betrieblichen Systemen oder Prozessen bestehen insbesondere in Form von betrieblichen Risiken, die durch menschliches oder technisches Versagen, Personalausfälle oder -abgänge sowie durch externe Einflussfaktoren entstehen können.

6.4.1.5 Rechtsrisiken

Rechtsrisiken bestehen in Form von rechtlichen Verpflichtungen, die beim künftigen Eintritt eines Ereignisses oder einer vereinbarten Bedingung zu einer finanziellen Belastung führen, z. B. als vertraglich geschuldeter Schadensersatz.

Auch mögliche, meist bußgeldbewehrte Verstöße gegen Aufsichts-, Compliance-, Geldwäsche- oder Datenschutzvorschriften gehören zu den Rechtsrisiken.

6.4.1.6 Strategische Risiken

Strategische Risiken bezeichnen für die BCA die Gefahr, dass aufgrund von Veränderungen wesentlicher Rahmenbedingungen (zum Beispiel regulatorisches Umfeld, Wirtschafts- und Produktumfeld, Kundenverhalten, Wettbewerbssituation) den Verlusten operativ nicht begegnet werden kann.

Eine weitere Herausforderung ist der Wettbewerb mit FinTech-, InsurTech- und Robo-Advice-Unternehmen. Um konkurrenzfähig zu bleiben, müssen bestehende Produkte, Dienstleistungen und Technologien ständig angepasst werden, woraus sich Innovationsrisiken ergeben. Die BCA stellt ihren Partnern zeitgemäße Innovationen bereit.

Rechtssicherheit und rechtliche Planungssicherheit sind für den BCA-Konzern als Teil des deutschen Finanzsektors sehr wichtig. Aktuell führen verspätete und uneinheitliche nationale Regelungen zu einer gewissen Verunsicherung der Branche und zu unnötigen Doppelaufwendungen. Wir arbeiten eng mit den relevanten Verbänden zusammen und hoffen, dass die Bundesregierung schnell transparente und verbindliche Rahmenbedingungen schafft.

Aktuell sind aus der Legislative noch immer Diskussionen zu sogenannten Provisionsdeckelungen (bspw. im Versicherungsbereich) oder zur Verwendung von Bestandsprovisionen im Investmentbereich zu vernehmen. Wir sehen daher ein nicht unbeachtliches Risiko, dass die derzeitigen Provisionseinnahmen künftig durch andere Einnahmequellen ersetzt werden müssen.

7 Schlussbemerkungen

Für den BCA-Konzern stehen auch 2022 die Kundenzufriedenheit und die Kundenbindung als höchste Güter im Vordergrund. Die Bereitstellung und die permanente Optimierung moderner Software-Tools für die Vermittler sind ebenso wichtig wie die Sicherung der hohen Servicequalität.

Das oberste wirtschaftliche Ziel des Unternehmens ist es, in einem sich rasch wandelnden Poolmarkt den Ertrag nachhaltig zu steigern und die wirtschaftliche Kraft des Unternehmens zu stärken. Ein umfassendes Risiko- und Kostenmanagement, der weitere Ausbau eines zukunftsorientierten und tragfähigen Dienstleistungsangebotes auf Basis modernster Technologie und innovativer Produkte sowie eine hohe Marktpresenz in der Fläche durch qualifiziertes Personal sieht der BCA-Konzern als wesentliche Elemente des wirtschaftlichen Erfolgs an. Zudem soll das Thema Nachhaltigkeit in der Anlage- und Vermögensberatung eine übergeordnete Rolle spielen und es somit ermöglichen, neue Kundenzielgruppen zu erschließen.

Bei Erstellung dieses Lageberichtes laufen die befristeten, teilweise weitreichenden Beschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie sukzessive aus. Für große Verunsicherung sorgt aktuell jedoch der Krieg in der Ukraine. Im Moment lässt sich nicht prognostizieren, welchen Einfluss das dortige Geschehen auf den weiteren Geschäftsverlauf und/oder auf das Geschäftsergebnis 2022 haben wird. Wir gehen im Moment nicht davon aus, dass der kriegerische Konflikt unsere Planungen für das Geschäftsjahr 2022 negativ beeinflussen wird.

Das Geschäftsjahr 2022 wird daneben von dem durch das Geschäftswachstum bedingten Zubau beim vertriebsnahen Personal und Einmalaufwendungen für Investitionen in den weiteren Ausbau der digitalen Daten-, Prozess- und Service-Plattform DIVA geprägt sein. Deshalb rechnen wir mit einem leicht negativen Ergebnis für 2022.

Oberursel, den 06.05.2022

Der Vorstand der BCA AG



Rolf Schüneman



Dr. Frank Ulbricht



Roman Schwarze

KONZERNABSCHLUSS

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

- 1 Konzernbilanz
- 2 Konzerngewinn- und -verlustrechnung

KONZERNBILANZ

Aktiva

	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	432.552	344.779
2. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.499.568	816.704
3. Anzahlung	0	354.149
4. Geschäfts- oder Firmenwert	2.107.043	2.408.049
	4.039.163	3.923.681
II. Sachanlagen		
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	172.270	252.293
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	214.334	158.004
2. Beteiligungen an Unternehmen	700.000	700.000
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	0	0
4. sonstige Ausleihungen	0	0
	914.334	858.004
	5.125.767	5.033.978
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	0	0
2. Waren	13.849	13.911
	13.849	13.911
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr € 0 (Vorjahr € 0)	12.801.653	10.713.297
2. sonstige Vermögensgegenstände, davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr € 128.223 (Vorjahr € 147.109)	492.545	581.250
	13.294.198	11.294.547
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	4.692.934	3.546.185
	18.000.981	14.854.643
C. Rechnungsabgrenzungsposten	171.980	251.933
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	3.792	5.056
	23.302.520	20.145.610

Passiva

	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital		
1. Gezeichnetes Kapital	4.679.490	4.679.490
abzügl. rechnerischer Wert der eigenen Anteile	-93	-93
II. Kapitalrücklage	3.664.721	3.664.721
III. Gewinnrücklagen		
1. gesetzliche Rücklagen	295.440	295.440
2. andere Gewinnrücklagen	594.055	594.055
IV. Konzernbilanzverlust	-1.994.854	-2.763.866
	7.238.759	6.469.747
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	138.118	115.970
2. sonstige Rückstellungen	1.211.734	972.652
	1.349.852	1.088.622
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 0 (Vorjahr € 0)	18	0
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 11.776.042 (Vorjahr € 9.703.213)	13.069.383	10.797.814
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 256.397 (Vorjahr € 338.458)	256.397	338.457
4. sonstige Verbindlichkeiten, davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 447.830 (Vorjahr € 496.712), davon aus Steuern € 304.027 (Vorjahr € 212.745), davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 10.018 (Vorjahr € 6.575)	1.256.805	1.281.756
	14.582.603	12.418.027
D. Rechnungsabgrenzungsposten	131.306	169.214
	23.302.520	20.145.610

KONZERNGEWINN- UND -VERLUSTRECHNUNG

	2021 EUR	2020 EUR
1. Umsatzerlöse	72.576.073	59.796.250
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0	0
3. Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0	2.412
4. andere aktivierte Eigenleistungen	208.453	263.477
5. sonstige betriebliche Erträge	202.602	405.708
	72.987.128	60.463.023
6. Aufwendungen aus weitergegebenen Provisionen und sonstigen bezogenen Leistungen	58.362.677	47.928.361
7. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	6.522.359	6.084.962
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung, davon für Altersversorgung € 24.703 (Vorjahr € 35.892)	1.019.581	976.580
	7.541.940	7.061.542
8. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.097.690	824.539
9. sonstige betriebliche Aufwendungen	5.004.562	4.802.574
10. Erträge aus Beteiligungen	0	15.000
11. Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	56.330	-5.247
12. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.149	7.355
13. Abschreibung auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen, davon aus Aufzinsung € 0 (Vorjahr € 0)	25.458	24.805
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	242.045	105.372
16. Ergebnis nach Steuern	773.235	-267.062
17. sonstige Steuern	4.223	3.428
18. Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	769.012	-270.490
19. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-2.763.866	-2.493.376
20. Bilanzverlust	-1.994.854	-2.763.866

KONZERNANHANG

für das Geschäftsjahr 2021

- | | | |
|---|---|---|
| 1 | Allgemeine Angaben | |
| 2 | Konsolidierungskreis | |
| 3 | Konsolidierungsgrundsätze | |
| 4 | Währungsumrechnung | |
| 5 | Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze | |
| | 5.1 Allgemeines | 6.5 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen |
| | 5.2 Immaterielle Vermögensgegenstände | 6.6 Sonstige Vermögensgegenstände und aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung |
| | 5.3 Sachanlagen | 6.7 Eigenkapital |
| | 5.4 Finanzanlagen | 6.8 Steuerrückstellungen |
| | 5.5 Vorräte | 6.9 Sonstige Rückstellungen |
| | 5.6 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | 6.10 Verbindlichkeiten |
| | 5.7 Flüssige Mittel | 7 Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung |
| | 5.8 Rechnungsabgrenzungsposten | 7.1 Umsatzerlöse |
| | 5.9 Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung | 7.2 Sonstige betriebliche Erträge |
| | 5.10 Eigenkapital | 7.3 Aufwendungen aus weitergegebenen Provisionen |
| | 5.11 Ausschüttungssperre | 7.4 Personalaufwand |
| | 5.12 Rückstellungen | 7.5 Sonstige betriebliche Aufwendungen |
| | 5.13 Verbindlichkeiten | 7.6 Ergebnis aus assoziierten Unternehmen |
| | 5.14 Einheitliche Bewertung im Konzern | 8 Sonstige Angaben |
| | 5.15 Latente Steuern im Konzern | 8.1 Angaben zur Kapitalflussrechnung |
| 6 | Angaben zur Bilanz | 8.2 Langfristige sonstige finanzielle Verpflichtungen |
| | 6.1 Anlagevermögen | 8.3 Gesamthonorar des Abschlussprüfers |
| | 6.2 Anteilsbesitz gemäß § 313 Abs. 2 Nr. 4 HGB | 8.4 Arbeitnehmer und Prokura |
| | 6.3 Assoziierte Unternehmen | 8.5 Vorstand und Vertretungsbefugnis |
| | 6.4 Beteiligungsunternehmen | 8.6 Aufsichtsrat |
| | | 8.7 Ergebnisverwendungsvorschlag des Mutterunternehmens |
| | | 8.8 Nachtragsbericht |

KONZERNANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2021

1 Allgemeine Angaben

Das Mutterunternehmen wird unter der Firma BCA AG, Oberursel, bei dem Amtsgericht Bad Homburg v. d. Höhe unter der Registernummer HRB 6611 geführt. Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Oberursel.

Der BCA-Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2021 wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

Die Gliederung der Bilanz erfolgt gemäß § 266 Abs. 2 und 3 HGB; für die Gewinn- und Verlustrechnung wird das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB angewandt.

Die BCA AG stellt den Konzernabschluss freiwillig auf, da sie die Größenmerkmale nach § 293 Abs. 1 HGB unterschritten hat und daher von der Aufstellung eines Konzernabschlusses befreit ist.

2 Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind neben der BCA AG (Mutterunternehmen) fünf inländische Unternehmen einbezogen, an denen der BCA AG unmittelbar oder mittelbar die Mehrheit der Stimmrechte zustehen.

Änderungen im Konsolidierungskreis haben sich im Jahr 2021 nicht ergeben.

Daneben besteht eine Beteiligung an einem assoziierten Unternehmen, die mittels Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen wird.

Die Anteilsbesitzliste zum 31.12.2021 ist in Anlage 1 zum Anhang dargestellt.

3 Konsolidierungsgrundsätze

Die Jahresabschlüsse der in den Konsolidierungskreis einbezogenen Unternehmen sind nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden auf den Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt.

Die Kapitalkonsolidierung für die Tochterunternehmen erfolgt wie in den Vorjahren grundsätzlich nach der Buchwertmethode durch die Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem anteiligen Eigenkapital zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung des Tochterunternehmens in den Konzernabschluss.

Die Kapitalkonsolidierung der asuro GmbH erfolgte nach der Neubewertungsmethode im Sinne von § 301 Abs. 1 HGB. Für die Neubewertung wurden die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Mutterunternehmens, die auch dem Konzern entsprechen, angewendet.

Sind die Anschaffungskosten höher als das anteilige Eigenkapital, wird der Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung als Geschäfts- oder Firmenwert erfasst.

Die in den Vorjahren zur Kapitalkonsolidierung der anderen vier Konzernunternehmen verwendete Buchwertmethode ist im Berichtsjahr im Sinne von Art. 66 Abs. 3 Satz 4 EGHGB i. V. m. § 301 Abs. 1 Satz 2 HGB für bereits vor dem 01.01.2010 bestehende Erwerbsvorgänge beibehalten.

Anteile konzernfremder Dritter am Eigenkapital der konsolidierten Unternehmen bestanden im Berichtsjahr nicht. Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften wurden aufgerechnet.

Konzerninterne Umsatzerlöse und andere konzerninterne Erträge sowie entsprechende Aufwendungen sind eliminiert worden. Steuerabgrenzungen für erfolgswirksame Konsolidierungsmaßnahmen, die zu zeitlichen Differenzen führen, waren grundsätzlich nicht vorzunehmen.

Die im Oktober 2010 durch die BCA AG eingegangene Beteiligung an der MehrWert GmbH, Bamberg, wurde als assoziiertes Unternehmen nach der Buchwertmethode in den Konzernabschluss einbezogen. Der Stimmrechtsanteil beträgt, nach dem Rückkauf von Anteilen, 26,3 %. Ein Geschäfts- oder Firmenwert hat sich hierbei nicht ergeben. Der gemäß § 312 Abs. 4 HGB nach der Equity-Methode fortgeschriebene Wert beträgt zum 31.12.2021 TEUR 214 (Vorjahr: TEUR 158). Hierbei wird im Hinblick auf DRS 26.79 das Ergebnis nach Ertragssteuern in die Konzerngewinn- und -verlustrechnung übernommen.

Eine Anpassung der Bewertungsmethoden der assoziierten Unternehmen zum Konzernabschluss wurde gemäß § 312 Abs. 5 HGB nicht vorgenommen, da keine wesentlichen Unterschiede bei der Bewertung bestehen.

4 Währungsumrechnung

Der Jahresabschluss des Mutterunternehmens wie auch die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften sind in EUR aufgestellt.

5 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

5.1 Allgemeines

Die Abschlüsse der einzelnen Tochterunternehmen werden den gesetzlichen Vorschriften entsprechend einheitlich nach den bei der BCA AG geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen in den Konzernabschluss einbezogen. Bestehende Abweichungen bei der Bemessung der Abschreibungen sowie der Bewertung der Forderungen sind von untergeordneter Bedeutung.

5.2 Immaterielle Vermögensgegenstände

Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände wurden mit ihren Entwicklungskosten (Herstellungskosten), gemindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Hierbei wurden die Einzelkosten und, soweit vorhanden, die notwendigen Gemeinkosten einbezogen. Die Abschreibung erfolgt linear über eine Nutzungsdauer von 3 bis 5 Jahren. Das Wahlrecht nach § 248 Abs. 2 HGB wurde somit ausgeübt.

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände werden mit ihren Anschaffungskosten und Anschaffungsnebenkosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet.

Anlageposten	Abschreibungsmethode	Nutzungsdauer
Software	linear	3–10 Jahre

Der sich aus der Kapitalkonsolidierung der asuro GmbH ergebende Geschäfts- oder Firmenwert wurde wie folgt behandelt: Die BCA AG und ihre Konzerntöchter sind im Bereich des Versicherungsvertriebs und des Vertriebs von Finanzprodukten tätig. Zum Konzern gehören insbesondere die Tochtergesellschaften BCA Versicherungsvermittlungsservice GmbH und die BfV Bank für Vermögen AG bzw. die CARAT Fondsservice AG. Mit dem Kauf der asuro GmbH konnte die BCA-Gruppe die Grundlage schaffen, die eingesetzten IT-Anwendungen für den angeschlossenen Vertrieb („Plattformen“) unabhängig von Dritten zu pflegen und in der gebotenen Geschwindigkeit weiterzuentwickeln. Mithin stellt die asuro GmbH eine strategische Komponente des Konzerns dar. Darüber hinaus ist geplant, die Marke „asuro“ langfristig als „Insure-Tec“ zu verwenden. Die Produkte und Leistungen der asuro GmbH sollen neben ihrer Einbindung in die Produktwelt der BCA-Gruppe auch Geschäftspartnern und weiteren Dritten zur Verfügung gestellt werden. Es wird somit auf eine langfristige Zusammenarbeit abgestellt. Vor diesem strategischen und damit langfristigen Hintergrund wurde die Nutzungsdauer des sich aus der Kapitalkonsolidierung ergebenden Geschäfts- oder Firmenwerts in Höhe von TEUR 2.810 auf 10 Jahre geschätzt. Die Abschreibung erfolgt linear.

Weitere Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung anderer Tochterunternehmen bestehen zum Bilanzstichtag nicht.

5.3 Sachanlagen

Die Sachanlagen werden mit den Anschaffungskosten und Anschaffungsnebenkosten, vermindert um folgende planmäßige Abschreibungen, bewertet:

Anlageposten	Abschreibungsmethode	Nutzungsdauer
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	linear	4–13 Jahre
Geringwertige Wirtschaftsgüter Sammelkonto gemäß § 6 Abs. 2a EStG	linear	5 Jahre

Geringwertige Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens werden im Jahr 2021 entsprechend den steuerlichen Regelungen bis zu einem Anschaffungs- oder Herstellungswert von 800 EUR netto sofort und voll abgeschrieben.

5.4 Finanzanlagen

Für das assoziierte Unternehmen wird der Equity-Wert um die anteilige Eigenkapitalveränderung der jeweiligen Gesellschaft fortgeschrieben.

Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind zu Anschaffungskosten angesetzt. Außerplanmäßige Abschreibungen waren nicht vorzunehmen.

Die Wertpapiere des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten ggf. zum niedrigeren Börsen- oder Marktwert bewertet.

5.5 Vorräte

Die zum Umlaufvermögen gehörenden Goldbestände (Waren) wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

5.6 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit ihrem Nominalwert angesetzt.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen Vermögensgegenstände sind unter Berücksichtigung von Einzel- und Pauschalwertberichtigungen angesetzt.

5.7 Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel sind zum Nennwert bilanziert.

5.8 Rechnungsabgrenzungsposten

Unter dem aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen. Unter den passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

5.9 Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Zum 31.12.2021 wurde das den Pensionsverpflichtungen zugehörige Deckungsvermögen der Rückdeckungsversicherungen mit diesen verrechnet; der Restbetrag von TEUR 4 (Vorjahr: TEUR 5) wird nach § 246 Abs. 2 HGB als aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung ausgewiesen.

5.10 Eigenkapital

Die Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals ergibt sich aus dem Konzern-Eigenkapitalspiegel.

5.11 Ausschüttungssperre

Die durch die BCA AG als Mutterunternehmen selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenstände wurden 2021 bis auf einen Restbuchwert von EUR 9,69 komplett abgeschrieben.

Eine Angabe der bestehenden Ausschüttungssperre nach § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB für Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen kann entfallen, da die Pensionszusagen auf den Rückdeckungswert begrenzt sind und Zuführungen zu Pensionsrückstellungen zulasten des Konzerns derzeit nur in Form des anteiligen Fehlbetrags der Pensionsrückstellungen i. S. v. Art. 67 Abs. 2 EGHGB erfolgen.

5.12 Rückstellungen

Aufgrund der Kongruenz zwischen zugesagten und versicherten Leistungen ist der Wert der Pensionsverpflichtung mit der Summe der Aktivwerte abzüglich des unten erläuterten Fehlbetrages i. S. v. Art. 67 Abs. 2 EGHGB angesetzt worden. Angaben zu den der Berechnung zugrunde gelegten Annahmen für Zinsen und erwartete Gehaltssteigerungen können aufgrund der Begrenzung der Pensionszusage auf den Rückdeckungswert entfallen. Das Deckungsvermögen in Höhe von TEUR 42 wurde in Höhe von TEUR 38 mit den entsprechenden Rückstellungen verrechnet.

Der sogenannte Fehlbetrag bei den Pensionsrückstellungen i. S. v. Art. 67 Abs. 2 EGHGB beträgt somit 4/15 des o. g. Unterschiedsbetrages. Dies sind zum Bilanzstichtag TEUR 4 (Vorjahr: TEUR 5.)

Sonstige Rückstellungen sind nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt worden. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit dem durchschnittlichen Abzinsungssatz der letzten sieben Jahre unter Berücksichtigung der Restlaufzeit der einzelnen Rückstellungen abgezinst.

5.13 Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die gegenüber den Maklern bestehenden Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden auf Basis der an die Kapitalverwaltungsgesellschaften und Versicherungsgesellschaften bestehenden Forderungen sowie unter Berücksichtigung der tatsächlich erzielten Margen ermittelt.

5.14 Einheitliche Bewertung im Konzern

Wesentliche Änderungen der Bewertungsgrundsätze aufgrund des Einbezuges der Tochterunternehmen waren nicht notwendig. Die besonderen Wertansätze, die bei der BfV Bank für Vermögen AG Verwendung finden, wurden im Konzernabschluss grundsätzlich beibehalten. Der Bilanzposten Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB wurde jedoch nicht in die Konzernbilanz übernommen; somit wurde vom Wahlrecht des § 300 Abs. 2 Satz 3 HGB kein Gebrauch gemacht.

5.15 Latente Steuern im Konzern

Im Rahmen der Überleitung der Handelsbilanzen I auf die Handelsbilanzen II wurden im Vorjahr passive latente Steuern in Höhe von TEUR 17 mit aktiven latenten Steuern verrechnet. Im Geschäftsjahr 2021 waren derartige passive latente Steuern nicht zu bilden.

Aktive latente Steuern ergaben sich im Wesentlichen aus temporären Differenzen bei Tochterunternehmen im Hinblick auf den steuerlichen Ausweis eines immateriellen Vermögensgegenstandes sowie des Bestehens von steuerlichen Verlustvorträgen. Aktive latente Steuern zum 31.12.2021 ergaben wie im Vorjahr Aktivüberhänge, die gemäß dem Wahlrecht nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht angesetzt wurden. Aus Konsolidierungsmaßnahmen sowie aus der Anwendung der Equity-Methode resultierten keine latenten Steuern im Sinne von § 306 HGB.

Die Bewertung der latenten Steuern erfolgte mit den Steuersätzen der betreffenden Konzernunternehmen. Die Bemessung der Körperschaftsteuer erfolgte somit mit dem Steuersatz von 15 % zuzüglich des Solidaritätszuschlags von 5,5 %. Die Berechnung der Gewerbesteuer erfolgte jeweils auf der Basis einer Steuermesszahl von 3,5 % und eines Hebesatzes von 410 %. Hieraus resultiert eine Steuerbelastung in Höhe von 30,175 %.

6 Angaben zur Bilanz

6.1 Anlagevermögen

Zur Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr vom 01.01. bis zum 31.12.2021 einschließlich der kumulierten Anschaffungskosten und der kumulierten Abschreibungen verweisen wir auf den Anlagenspiegel (Anlage 2 zum Anhang).

Gegenüber den Vorjahren werden nun die Wertänderungen aufgrund der Fortschreibung des Equity-Wertes der assoziierten Beteiligung im Hinblick auf den erstmals für dieses Geschäftsjahr anzuwendenden DRS 26.92 unter den Anschaffungs- und Herstellungskosten gezeigt. So enthält die Spalte Abgänge von

Anschaffungs- und Herstellungskosten TEUR 56 derartiger Wertänderungen. Die Bruttowerte der Anschaffungskosten sowie der unter den aufgelaufenen Abschreibungen gezeigten Zuschreibungen für die assoziierte Beteiligung zu Geschäftsjahresbeginn wurden daher wertmäßig entsprechend angepasst.

6.2 Anteilsbesitz gemäß § 313 Abs. 2 Nr. 4 HGB

Hierzu verweisen wir auf die Anteilsbesitzliste (Anlage 1 zum Anhang).

6.3 Assoziierte Unternehmen

Die Beteiligungen an assoziierten Unternehmen stellen sich wie folgt dar:

Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	31.12.2021 TEUR	31.12.2020 TEUR
MehrWert GmbH, Bamberg	214	158

6.4 Beteiligungsunternehmen

Die Beteiligungen an Unternehmen stellen sich wie folgt dar:

Beteiligungen an Unternehmen	31.12.2021 TEUR	31.12.2020 TEUR
INFOS AG, Miltenberg	700	700

6.5 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten im Wesentlichen Forderungen gegenüber den Produktgesellschaften (u. a. Versicherungen und Kapitalverwaltungsgesellschaften) aus Provisionsabrechnungen für den Monat Dezember 2021. Die Restlaufzeit beträgt insgesamt weniger als ein Jahr.

6.6 Sonstige Vermögensgegenstände und aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Die sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 493 (Vorjahr: TEUR 581) beinhalten u. a. Forderungen an das Finanzamt aus Gewerbesteuer-, Körperschaftsteuer- und Vorsteuerguthaben in Höhe von TEUR 350 (Vorjahr: TEUR 406). Die Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen in Höhe von TEUR 42 sind im Berichtsjahr mit den bestehenden Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR 38 saldiert worden. Der sich daraus ergebende aktive Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 4 ist als solcher in der Bilanz ausgewiesen worden. Sämtliche Verträge für Pensionsrückdeckungsversicherungen sind an den Versorgungsberechtigten verpfändet.

6.7 Eigenkapital

Das Grundkapital der Muttergesellschaft beträgt zum 31.12.2021 TEUR 4.679,5 und ist eingeteilt in 4.679.490 nennwertlose, vinkulierte Namensaktien. Der rechnerische Wert beträgt damit EUR 1,00.

Die von der BCA AG zum 31.12.2021 gehaltenen eigenen Aktien von 93 Stück (entspricht 0,002 % des Grundkapitals) mit einem rechnerischen Wert von EUR 1,00 pro Stück wurden vom gezeichneten Kapital (offen) abgesetzt.

Durch den Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung der BCA AG vom 31.08.2018 wurde der Vorstand der Gesellschaft ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 30.08.2023 durch Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens bis zu EUR 1.169.975,00 zu erhöhen („Genehmigtes Kapital 2018/I“). Der Vorstand wurde zudem ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre im Fall von Spitzenbeträgen auszuschließen. Der Vorstand wurde ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung von Kapitalerhöhungen aus dem genehmigten Kapital festzulegen.

Der Aufsichtsrat wurde ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend dem Umfang der Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital zu ändern.

§ 4 Abs. 5a Genehmigtes Kapital 2018/I der Satzung wurde wie folgt neu gefasst:

„(5a) Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 30. August 2023 durch Ausgabe neuer, auf den Namen lautende Stückaktien gegen Bar- und/oder

Sacheinlagen einmalig oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens bis zu EUR 1.169.975,00 zu erhöhen („Genehmigtes Kapital 2018/I“). Den Aktionären ist ein Bezugsrecht einzuräumen.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre im Fall von Spitzenbeträgen auszuschließen.

Der Vorstand wird ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung von Kapitalerhöhungen aus dem genehmigten Kapital festzulegen.“

Des Weiteren wurde der Vorstand der Gesellschaft ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 30.08.2023 durch Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens bis zu EUR 1.169.770,00 zu erhöhen („Genehmigtes Kapital 2018/II“). Den Aktionären ist ein Bezugsrecht einzuräumen.

§ 4 Abs. 5b Genehmigtes Kapital 2018/II der Satzung wurde wie folgt neu gefasst:

„(5b) Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 30. August 2023 durch Ausgabe neuer, auf den Namen lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens bis zu EUR 1.169.770,00 zu erhöhen („Genehmigtes Kapital 2018/II“). Den Aktionären ist ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand wird zudem ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre in folgenden Fällen auszuschließen:

- für Spitzenbeträge;
- bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlage zur Gewährung von neuen Aktien im Zusammenhang mit Unternehmenszusammenschlüssen, zum Zweck des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensanteilen oder Beteiligungen an Unternehmen oder anderen mit einem solchen Zusammenschluss oder Erwerb im Zusammenhang stehenden einlagefähigen Wirtschaftsgütern einschließlich Forderungen gegen die Gesellschaft;
- bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlage bis zu einem Betrag, der 10 % des zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung bestehenden Grundkapitals nicht überschreitet im Zusammenhang mit einer geplanten Zusammenarbeit der Gesellschaft mit anderen Unternehmen, sofern und soweit die Kooperation von einer Beteiligung eines oder mehrerer dieser Unternehmen abhängt. Auf die Höchstgrenze von 10 % des Grundkapitals werden Aktien, die während der Laufzeit des Genehmigten Kapitals 2018/II unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 Satz 5, 186 Abs. 3 AktG veräußert werden, sowie Aktien, im Hinblick auf die ein Wandlungsrecht oder Optionsrecht oder eine Wandlungspflicht oder Optionspflicht auf Grund von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen besteht, die seit Erteilung dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß §§ 221 Abs.4, 186 Abs. 3 AktG ausgegeben worden sind, angerechnet.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates die weiteren Einzelheiten der Durchführung von Kapitalerhöhungen aus dem Genehmigten Kapital 2018/II festzulegen.“

Der Konzernbilanzverlust des Jahres 2021 in Höhe von TEUR 1.995 enthält einen Konzernjahresüberschuss in Höhe von TEUR 769 und einen vorgetragenen Konzernbilanzverlust in Höhe von TEUR 2.764. Änderungen der Kapital- und Gewinnrücklagen haben sich im Jahr 2021 nicht ergeben.

6.8 Steuerrückstellungen

Übersicht über die Steuerrückstellungen zum 31.12.2021:

Steuerrückstellungen	31.12.2021 TEUR	31.12.2020 TEUR
Gewerbesteuer	121	109
Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag	17	7
Gesamt	117	116

Die Steuerrückstellungen betreffen ausschließlich das Inland und das laufende Jahr sowie das Vorjahr.

6.9 Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen:

Sonstige Rückstellungen	31.12.2021 TEUR	31.12.2020 TEUR
Bonus Mitarbeiter/Tantieme	542	298
(Konzern-)Jahresabschluss-, Prüfungs- und Beratungskosten	241	217
Archivierungskosten	103	108
Provisionen	45	66
Versicherungen	18	134
Prozesskosten	4	4
Nicht genommener Urlaub/Überstunden/ sonstige Personalkosten	79	67
Vordiskontierungen/Stornoreserven KV/LV	26	20
Übrige	127	59
Gesamt	1.212	973

6.10 Verbindlichkeiten

Die am 31.12.2021 ausgewiesenen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 14.583 (Vorjahr: 12.418) entfallen im Wesentlichen auf Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 13.069 (Vorjahr: TEUR 10.798) und auf Verbindlichkeiten an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, in Höhe von TEUR 256 (Vorjahr: TEUR 338). Es handelt sich hierbei vor allem um Verbindlichkeiten aus Provisionsabrechnungen für den Monat Dezember 2021. Diese bestehen gegenüber den angeschlossenen Maklern und wurden größtenteils im Januar 2022 beglichen.

Von den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben TEUR 1.244 (Vorjahr: TEUR 1.059) eine Restlaufzeit zwischen 1 und 5 Jahren und TEUR 49 (Vorjahr: TEUR 36) eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

7 Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

7.1 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse gliedern sich im Wesentlichen nach folgenden Produktbereichen:

	TEUR
Investment	50.234
Versicherungen	20.513
Übrige	1.829
Summe	72.576

Die Umsatzerlöse sind von TEUR 59.796 im Vorjahr auf TEUR 72.576 im Berichtsjahr gestiegen.

7.2 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten u. a. periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 12 (Vorjahr: TEUR 231), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 69 (Vorjahr: TEUR 27), Erträge aus Sachbezügen in Höhe von TEUR 90 (Vorjahr: TEUR 104) sowie Kranken- und Mutterschaftsgeldzuschüsse von TEUR 28 (Vorjahr: TEUR 33). Die periodenfremden Erträge resultieren wesentlich aus verspätet eingegangenen Provisionszahlungen.

7.3 Aufwendungen aus weitergegebenen Provisionen

Bei diesen Aufwendungen handelt es sich in erster Linie um Provisionen, die an die angebundenen Partner weitergegeben werden.

7.4 Personalaufwand

Die Personalaufwendungen sind von TEUR 7.062 auf TEUR 7.542 infolge von Gehaltssteigerungen und Erhöhung der Mitarbeiteranzahl gestiegen.

7.5 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind von TEUR 4.803 auf TEUR 5.005 gestiegen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten unter anderem Aufwendungen für Miete und Nebenkosten, Lizenzgebühren, IT-Kosten, Rechts- und Beratungskosten, Versicherungsbeiträge, Reisekosten, Fortbildung, Prüfungskosten und Kosten der Erstellung der Jahresabschlüsse und des Konzernabschlusses.

Des Weiteren sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen die Aufwendungen für die Zuführung von 1/15 des Unterschiedsbetrages zwischen der Berechnung der Pensionsverpflichtungen nach § 6a EStG und § 253 Abs. 2 HGB in Höhe von TEUR 1 (Vorjahr: TEUR 1) enthalten.

7.6 Ergebnis aus assoziierten Unternehmen

Das Ergebnis aus assoziierten Unternehmen resultiert aus der Anpassung auf das höhere anteilige Eigenkapital.

8 Sonstige Angaben

8.1 Angaben zur Kapitalflussrechnung

Der Finanzmittelfonds setzt sich aus dem Kassenbestand und den Bankguthaben in Höhe von insgesamt TEUR 4.693 zusammen.

8.2 Langfristige sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zukünftige Zahlungsverpflichtungen ergeben sich zum 31.12.2021 insbesondere aus Mietverträgen und Leasingverträgen. Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen bestehen in folgender Höhe:

Finanzielle Verpflichtungen	31.12.2021 TEUR
fällig 2022	1.886
fällig 2023	454
fällig 2024	405
fällig 2025	41
fällig 2026 und später	0
Gesamt	2.920

8.3 Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Im Geschäftsjahr 2021 wurde für den Abschlussprüfer in der Gewinn- und Verlustrechnung folgendes Honorar als Aufwand erfasst (Angabe gemäß § 285 Satz 1 Nr. 17 HGB):

Honorare Abschlussprüfer im Geschäftsjahr 2021	TEUR
Abschlussprüfungsleistungen	140
Andere Bestätigungsleistungen	63
Sonstige Leistungen	5

8.4 Arbeitnehmer und Prokura

Der BCA-Konzern beschäftigte – ohne Vorstände – im Jahresdurchschnitt 101 Angestellte (Vorjahr: 96 Angestellte). Im BCA-Konzern haben zum 31.12.2021 insgesamt 12 Mitarbeiter Prokura.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des BCA-Konzerns teilen sich 2021 durchschnittlich wie folgt auf:

Vollzeit-Beschäftigte	69
Teilzeit-Beschäftigte	32

8.5 Vorstand und Vertretungsbefugnis

Dem Vorstand des Mutterunternehmens der BCA AG gehörten im Berichtsjahr die folgenden Herren an:

- **Herr Rolf Schünemann**, Dipl.-Betriebswirt, München
Vorstandsvorsitzender der BCA AG
Ressort: Vertrieb, Marketing, Versicherungen, Partnermanagement, Mergers & Acquisitions
Darüber hinaus werden folgende Mandate wahrgenommen:
asuro GmbH, Geschäftsführer
CARAT Fonds Service AG, Vorstand seit Januar 2022
- **Herr Dr. Frank Ulbricht**, promovierter Wirtschaftsjurist, Schwalbach
Vorstand der BCA AG
Ressort: Controlling, Rechnungswesen, Recht, Compliance, Personal, Investment
Darüber hinaus werden folgende Mandate wahrgenommen:
BfV Bank für Vermögen AG, Vorstandsvorsitzender
CARAT Fonds Service AG, stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender
Infos AG, Mitglied im Aufsichtsrat
- **Herr Roman Schwarze**, Dipl.-Mathematiker, Königstein
Vorstand der BCA AG
Ressort: Digital Transformation, Software Development, IT Operations, Data & Analytics, Project & Process Management
Darüber hinaus werden folgende Mandate wahrgenommen:
asuro GmbH, Geschäftsführer

Für die Bezüge des Vorstands der BCA AG wurden für das Geschäftsjahr 2021 insgesamt TEUR 740 (Vorjahr: TEUR 718) aufgewendet.

Die BCA AG wird durch zwei Vorstandsmitglieder oder durch ein Vorstandsmitglied gemeinschaftlich mit einem Prokuristen vertreten. Die Vorstandsmitglieder sind von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

8.6 Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat der BCA AG als Mutterunternehmen gehörten im Berichtsjahr die folgenden Personen an:

- **Herr Dr. Gerrit Böhm**, Dipl.-Kfm.
Vorstandsmitglied der VOLKSWOHL BUND Versicherungen, Dortmund
Beiratsmitglied der Deutsche Bank AG, Frankfurt am Main
Beiratsmitglied des BiPRO e. V., Düsseldorf
Aufsichtsratsvorsitzender der BCA AG, Oberursel
- **Herr Rainer Jacobus**, Versicherungsfachwirt
Vorstandsvorsitzender der IDEAL Lebensversicherung a. G., IDEAL Versicherung AG und IDEAL Beteiligungen AG, Berlin
Aufsichtsratsvorsitzender der BCA AG, Oberursel, bis zum 25. August 2021
Aufsichtsratsvorsitzender der Ahorn AG, Berlin
Aufsichtsratsmitglied der Berliner Volksbank eG, Berlin
Aufsichtsratsmitglied der Süddeutschen Versicherungsgruppe, Fellbach, ab dem 16. Juli 2021
- **Herr Holger Kreuzkamp**, Fachanwalt für Versicherungsrecht
Vorstandsmitglied der myLife Lebensversicherung AG, Göttingen
stellv. Aufsichtsratsvorsitzender der BCA AG, Oberursel
Geschäftsführer der myKonzept Verwaltungs GmbH, Göttingen
Geschäftsführer der BK BeteiligungsKonzept GmbH, Göttingen
Geschäftsführer der myServiceKonzept GmbH, Göttingen
- **Herr Dieter Knörrer**, Dipl.-Bankbetriebswirt ADG
Geschäftsführer der DWK Holding GmbH & Co. KG, Bayreuth
stellv. Aufsichtsratsvorsitzender der BCA AG, Oberursel, bis zum 25. August 2021

- **Herr Ralf Berndt**, Dipl.-Betriebswirt
Vorstandsmitglied der Stuttgarter Versicherungsgruppe, Stuttgart
Aufsichtsratsmitglied der BCA AG, Oberursel, ab dem 25. August 2021
- **Herr Torsten Uhlig**
Vorstandsmitglied der SIGNAL IDUNA Gruppe, Hamburg/Dortmund
Aufsichtsratsmitglied der SIGNAL IDUNA Krankenversicherung a. G., Hamburg/Dortmund
Aufsichtsratsmitglied der SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G., Hamburg/Dortmund
Aufsichtsratsmitglied der SIGNAL IDUNA Unfallversicherung a. G., Hamburg/Dortmund
Aufsichtsratsmitglied der SIGNAL IDUNA Allgemeine Versicherung a. G., Hamburg/Dortmund
Aufsichtsratsmitglied der SIGNAL IDUNA Holding AG, Hamburg/Dortmund
Aufsichtsratsmitglied der SDV Servicepartner der Versicherungsmakler AG, Augsburg
Aufsichtsratsmitglied der SIGNAL IDUNA Asset Management GmbH, Hamburg
Aufsichtsratsmitglied der SIGNAL IDUNA Bauspar AG, Hamburg
Aufsichtsratsmitglied der SIGNAL IDUNA Lebensversicherungs AG, Dortmund
Aufsichtsratsmitglied der BCA AG, Oberursel
- **Herr Olaf Engemann**, Dipl.-Betriebswirt
Vorstand der SDK Süddeutsche Krankenversicherung a. G. Fellbach
Vorstand der SDK Süddeutsche Lebensversicherung a. G., Fellbach
Vorstand der SDK Süddeutsche Allgemeine Versicherung a. G., Fellbach
Aufsichtsratsmitglied der BCA AG, Oberursel, ab dem 25. August 2021
- **Herr Martin Gräfer**
Vorstandsvorsitzender der BA die Bayerische Allgemeine Versicherung AG (vorm. Bayerische Beamten Versicherung AG), München
Vorstandsmitglied der Bayerische Beamten Lebensversicherung a. G., München
Vorstandsmitglied der BBV Holding AG, München
Vorstandsmitglied der BL die Bayerische Lebensversicherung AG (vorm. Neue Bayerische Beamten Lebensversicherung AG), München
Aufsichtsratsmitglied der BCA AG, Oberursel
- **Herr Roland Roider**
Vorstandsvorsitzender der Die Haftpflichtkasse VVaG, Roßdorf
Aufsichtsratsmitglied der BCA AG, Oberursel
- **Frank Lamsfuß**
Vorstandsmitglied der Barmenia Versicherungen, Wuppertal
Aufsichtsratsmitglied der BCA AG, Oberursel, ab dem 25. August 2021
Aufsichtsratsvorsitzender der easy Login GmbH, Bayreuth
- **Maximilian Beck**
Mitglied des Vorstands der IDEAL Gruppe, Berlin
Aufsichtsratsmitglied der BCA AG, Oberursel, ab dem 25. August 2021
- **Herr Dr. Andreas Eurich**, Dipl.-Kfm., Dr. rer. pol.
Vorstandsvorsitzender der Barmenia Versicherungsgruppe, Wuppertal,
Aufsichtsratsmitglied der ForumFinanz Vermögensberatungs- und Vermittlungs-AG, Wuppertal, bis zum 11. August 2021
Aufsichtsratsmitglied der Sana Kliniken AG, Ismaning
Aufsichtsratsmitglied der BCA AG, Oberursel, bis zum 25. August 2021
- **Herr Stephan Schinnenburg**,
Mitglied des Vorstands, DFV Deutsche Familienversicherung AG, Frankfurt
Aufsichtsratsmitglied der BCA AG, Oberursel bis zum 25. August 2021
- **Herr Luca Pesarini**, Dipl.-Kaufmann
Verwaltungspräsident der Haron-Gruppe (Haron Holding S. A., Luxemburg)
Aufsichtsrat der BCA AG, Oberursel, bis zum 25. August 2021

Die Nennung der Mandate in ausgewählten Kontrollgremien erfolgte in Anlehnung an § 285 Nr. 10 HGB i. V m. § 3 Abs. 2 AktG freiwillig.

In der Hauptversammlung der BCA AG am 29. August 2014 wurde die vollständige Streichung der Aufsichtsratsvergütung ab dem Geschäftsjahr 2015 beschlossen und entsprechend in der Satzung abgeändert.

8.7 Ergebnisverwendungsvorschlag des Mutterunternehmens

Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung vorschlagen, den Bilanzverlust 2021 auf neue Rechnung vorzutragen.

8.8 Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben sich nach dem Geschäftsjahresende nicht ergeben.

Oberursel, 06. Mai 2021

Der Vorstand der BCA AG



Rolf Schüneman



Dr. Frank Ulbricht



Roman Schwarze

ANTEILSBESITZLISTE

Zum 31.12.2021 war die BCA AG, Oberursel, an folgenden Unternehmen beteiligt:

Name und Sitz der Gesellschaft	Kapitalanteil		Eigenkapital zum 31.12.2021			Ergebnis zum 31.12.2021
	Währung	%	Fremd- währung	EUR	Fremd- währung	EUR
Verbundene Unternehmen						
BfV Bank für Vermögen AG, Oberursel	EUR	100,0 ¹⁾	-	1.833.091,00	-	803.210,69
CARAT Fonds Service AG, Oberursel	EUR	100,0 ¹⁾	-	652.717,10	-	189.459,22
CARAT Asset Management GmbH, Unterföhring	EUR	100,0 ^{1) 2)}	-	25.000,00	-	Gewinn- abführung
BCA Versicherungsvermittlungsservice GmbH, Oberursel	EUR	100,0 ¹⁾	-	454.768,24	-	326.777,05
asuro GmbH, Frankfurt	EUR	100,0 ¹⁾	-	-4.089.682,26	-	-423.393,85
Beteiligungen						
MehrWert, Bamberg	EUR	25,0 ^{3) 4)}	-	793.716,82	-	225.316,07
INFOS AG, Miltenberg ⁵⁾	EUR	5,0	-	1.738.570,22	-	516.343,41

1) In den Konzernabschluss einbezogen.

2) Indirekte Beteiligung über CARAT Fonds Service AG.

3) Als assoziiertes Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen.

4) Der Anteil beträgt 25 % und einen Geschäftsanteil.

5) Letzte verfügbare Angaben. Diese beziehen sich auf den Jahresabschluss zum 31.12.2020.

	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN					
	01.01.21 EUR	Änderung Konsoli- dierungskreis	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	31.12.21 EUR
IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE						
1. selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	3.971.001	0	208.454	0	0	4.179.455
2. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5.078.244	0	881.907	354.149	1.480.948	4.833.352
3. Anzahlung EDV-Software	354.149	0	0	-354.149	0	0
4. Geschäfts- oder Firmenwert	3.010.061	0	0	0	0	3.010.061
	12.413.455	0	1.090.361	0	1.480.948	12.022.868
SACHANLAGEN						
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.668.462	0	44.715	0	552.957	1.160.220
FINANZANLAGEN						
1. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	158.004	0	56.330	0	0	214.334
2. Beteiligungen an Unternehmen	700.000	0	0	0	0	700.000
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	0	0	0	0	0	0
4. sonstige Ausleihungen	323.591	0	0	0	0	323.591
	1.181.595	0	56.330	0	0	1.237.925
	15.263.512	0	1.191.406		2.033.905	14.421.013

AUFGELAUFENE ABSCHREIBUNGEN						NETTOBUCHWERTE	
01.01.21 EUR	Änderung Konsolidierungskreis	Zugänge EUR	Zuschreibung EUR	Abgänge EUR	31.12.21 EUR	31.12.21 EUR	31.12.20 EUR
3.626.222	0	120.681	0	0	3.746.903	432.552	344.779
4.261.540	0	551.358	0	1.479.114	3.333.784	1.499.568	816.704
0	0	0	0	0	0	0	354.149
602.012	0	301.006	0	0	903.018	2.107.043	2.408.049
8.489.774	0	973.045	0	1.479.114	7.983.705	4.039.163	3.923.681
1.416.169	0	124.645	0	552.864	987.950	172.270	252.293
0	0	0	0	0	0	214.334	158.004
0	0	0	0	0	0	700.000	700.000
0	0	0	0	0	0	0	0
323.591	0	0	0	0	323.591	0	0
323.591	0	0	0	0	323.591	914.334	858.004
10.229.534	0	1.097.690	0	2.031.978	9.295.246	5.125.767	5.033.978

KONZERNEIGENKAPITALSPIEGEL (TEIL 01)

	Eigenkapital des Mutterunternehmens												
	(Korrigiertes) Gezeichnetes Kapital												
	Gezeichnetes Kapital			Eigene Anteile			Nicht eingeforderte ausstehende Einlagen				Kapitalrücklage		
	Stammaktien	Vorzugsaktien	Summe	Stammaktien	Vorzugsaktien	Summe	Stammaktien	Vorzugsaktien	Summe	Summe	nach § 272 Abs. 2 Nr. 1-3 HGB	nach § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB	Summe
Stand am 31.12.2018	4.679.490	0	4.679.490	-156.013	0	-156.013	0	0	0	4.523.477	0	3.664.721	3.664.721
Kapitalerhöhung/-herabsetzung													
Ausgabe von Anteilen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Erwerb/Veräußerung eigener Anteile	0	0	0	155.920	0	155.920	0	0	0	155.920	0	0	0
Einziehung von Anteilen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Einforderung/Einzahlung bisher nicht eingeforderter Einlagen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Einstellung in / Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		0
Ausschüttung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Währungsumrechnung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Veränderungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ergebnisverwendung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Stand am 31.12.2019	4.679.490	0	4.679.490	-93	0	-93	0	0	0	4.679.397	0	3.664.721	3.664.721
Kapitalerhöhung/-herabsetzung													
Ausgabe von Anteilen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Erwerb/Veräußerung eigener Anteile	0	0	0			0	0	0	0	0	0	0	0
Einziehung von Anteilen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Einforderung/Einzahlung bisher nicht eingeforderter Einlagen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Einstellung in / Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausschüttung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Währungsumrechnung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Veränderungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ergebnisverwendung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Stand am 31.12.2020	4.679.490	0	4.679.490	-93	0	-93	0	0	0	4.679.397	0	3.664.721	3.664.721

										Nicht beherrschende Anteile				Konzern-eigenkapital
Rücklagen						Eigenkapitaldifferenz aus Währungsrechnung	Gewinnvortrag/Verlustvortrag	Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag, der dem Mutterunternehmen zuzurechnen ist	Summe	Nicht beherrschende Anteile vor Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung und Jahresergebnis	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinne/Verluste	Summe	Summe
Gewinnrücklagen														
gesetzliche Rücklage	nach § 272 Abs. 4 HGB	satzungs-mäßige Rücklagen	andere Gewinn-rücklagen	Summe	Summe									
295.440	0	0	0	295.440	3.960.161	0	-1.597.394	321.711	7.207.955	0	0	0	0	7.207.955
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
0		0	594.055	594.055	594.055	0	0	0	749.975	0	0	0	0	749.975
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0		0	0	0		0	0	0	0	0	0	0
0	0	0		0	0	0		0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	-467.940	0	-467.940	0	0	0	0	-467.940
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0		0	0	0	0	-749.753	-749.753	0	0	0	0	-749.753
0	0	0	0	0	0	0	321.711	-321.711	0	0	0	0	0	0
295.440	0	0	594.055	889.495	4.554.216	0	-1.743.623	-749.753	6.740.237	0	0	0	0	6.740.237
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0	-270.490	-270.490	0	0	0	0	-270.490
0	0	0	0	0	0	0	-749.753	749.753	0	0	0	0	0	0
295.440	0	0	594.055	889.495	4.554.216	0	-2.493.376	-270.490	6.469.747	0	0	0	0	6.469.747

FORTSETZUNG AUF DER NÄCHSTEN SEITE

KONZERNEIGENKAPITALSPIEGEL (TEIL 02)

	Eigenkapital des Mutterunternehmens												
	(Korrigiertes) Gezeichnetes Kapital												
	Gezeichnetes Kapital			Eigene Anteile			Nicht eingeforderte ausstehende Einlagen			Summe	Kapitalrücklage		
	Stammaktien	Vorzugsaktien	Summe	Stammaktien	Vorzugsaktien	Summe	Stammaktien	Vorzugsaktien	Summe		nach § 272 Abs. 2 Nr. 1-3 HGB	nach § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB	Summe
Kapitalerhöhung/-herabsetzung													
Ausgabe von Anteilen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Erwerb/Veräußerung eigener Anteile	0	0	0			0	0	0	0	0	0	0	0
Einziehung von Anteilen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Einforderung/Einzahlung bisher nicht eingeforderter Einlagen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Einstellung in/Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausschüttung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Währungsumrechnung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Veränderungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ergebnisverwendung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Stand am 31.12.2021	4.679.490	0	4.679.490	-93	0	-93	0	0	0	4.679.397	0	3.664.721	3.664.721

										Nicht beherrschende Anteile						Konzern-eigenkapital	
Rücklagen																	
Gewinnrücklagen							Eigenkapitaldifferenz aus Währungs-umrechnung	Gewinnvor-trag/-Verlust-vortrag	Konzernjahresüber-schuss/-fehlbetrag, der dem Mutterunterne-hmen zuzurechnen ist	Summe	Nicht beherrschende Anteile vor Eigenkapital-differenz aus Währungs-umrechnung und Jahres-ergebnis	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Ei-genkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinne/-Verluste	Summe	Summe		
gesetzliche Rücklage	nach § 272 Abs. 4 HGB	satzungs-mäßige Rücklagen	andere Gewinn-rücklagen	Summe	Summe												
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0								

KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG

		2021 EUR	2020 EUR
1.	Periodenergebnis (Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag einschließlich Ergebnisanteile anderer Gesellschafter)	769.012	-270.490
2.	+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.041.360	828.062
3.	+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	239.082	-29.888
4.	+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	0	0
5.	-/+ Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-2.246.472	-1.327.194
6.	+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	2.126.668	1.023.150
7.	-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	1.927	-73
8.	+/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	21.309	17.450
9.	- Sonstige Beteiligungserträge	0	-15.000
10.	+/- Ertragsteueraufwand/-ertrag	242.045	105.372
11.	-/+ Ertragsteuerzahlungen	108.203	-20.758
12.	= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (Summe aus 1.-11.)	2.303.134	310.631
13.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0	0
14.	- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-1.090.361	-796.960
15.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0	129
16.	- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-44.715	-59.613
17.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0	106.200
18.	- Auszahlungen für Investitionen von Gegenständen in das Finanzanlagevermögen	0	0
19.	- Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis	0	-200.000
20.	+ Erhaltene Zinsen	4.149	7.355
21.	+ Erhaltene Dividenden	0	15.000
22.	= Cashflow aus der Investitionstätigkeit (Summe aus 13.-21.)	-1.130.927	-927.889
23.	+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern des Mutterunternehmens	0	0
24.	- Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-)Krediten	-18	0
25.	- Gezahlte Zinsen	-25.458	-24.805
26.	- Gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens	0	0
27.	= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (Summe aus 23.-25.)	-25.476	-24.805
28.	+/- Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0	0
29.	(Summe aus 12., 22., 27.)	1.146.731	-642.063
30.	+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	3.546.185	4.188.248
31.	= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	4.692.916	3.546.185

Der Finanzmittelfonds setzt sich wie folgt zusammen:

	2021 EUR	2020 EUR
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	4.692.934	3.546.185
- kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	18	0
= Finanzmittelfonds	4.692.916	3.546.185

Im Berichtsjahr 2021 hat sich der Aufsichtsrat der BCA AG intensiv mit der Entwicklung des Unternehmens befasst und ist dabei den ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben nachgekommen. In einem kontinuierlichen Dialog mit dem Vorstand der BCA AG hat er seine Beratungsaufgaben als auch die Überwachung gemäß § 111 AktG wahrgenommen.

Zum Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat bestand zu Beginn des Geschäftsjahres 2021 aus zwölf Personen. In der Hauptversammlung vom 25.08.2021 wurde der Aufsichtsrat von zwölf auf neun Mitglieder verkleinert.

Zur effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben hat der Aufsichtsrat mit Beschluss vom 31.08.2018 drei Ausschüsse eingerichtet: Strategie, M&A und Rechnungslegung sowie Personal.

Die Ausschüsse des Aufsichtsrats befassen sich vorbereitend mit den im Aufsichtsratsplenum anstehenden Themen und Beschlüssen. Die Ausschüsse berichten über ihre Tätigkeiten regelmäßig in den Sitzungen des Aufsichtsrats. Der Strategieausschuss tagte im Berichtszeitraum einmalig am 07.12.2021. An der Sitzung nahm auch der Vorstand teil. Er befasste sich ausführlich mit der Strategie des Unternehmens und diskutierte die Ziele bis 2025. Andere Ausschüsse tagten im Berichtszeitraum nicht.

Die Amtszeit der Aufsichtsratsmitglieder Ralf Berndt, Olaf Engemann, Luca Pesarini sowie Stephan Schinnenburg endete mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung am 25. August 2021. Herr Rainer M. Jacobus, Herr Dr. Andreas Eurich sowie Herr Dieter Knörrer haben ihr Amt durch schriftliche Erklärung zum Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung am 25. August 2021 niedergelegt. Herr Berndt und Herr Engemann wurden in der Hauptversammlung vom 25.08.2021 wieder in den Aufsichtsrat gewählt. Neu wurden Herr Maximilian Beck und Herr Frank Lamsfuß in den Aufsichtsrat gewählt. In der Aufsichtsratssitzung vom 25.08.2021 wurde Herr Dr. Gerrit Böhm zum Aufsichtsratsvorsitzenden und Herr Holger Kreuzkamp zum Stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden gewählt.

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2021 drei ordentliche Sitzungen durchgeführt. Diese fanden am 20.05., 25.08. und am 07.12.2021 statt.

Zum Vorstand

Der Vorstand bestand im Berichtszeitraum aus den Herren Rolf Schünemann, Dr. Frank Ulbricht und Roman Schwarze. Herr Rolf Schünemann hat das Amt des Vorstandsvorsitzenden inne.

Überwachungs- und Beratungstätigkeit des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat sich im Geschäftsjahr 2021 durch Berichte des Vorstands gem. § 90 Abs. 1 Nr. 1-4 AktG regelmäßig über die Tätigkeit des Vorstands und die

Situation der Gesellschaft informiert. Dies fand hauptsächlich im Rahmen der Aufsichtsratssitzungen statt und wurde bei Bedarf durch schriftliche und mündliche Berichterstattungen ergänzt. So hat der Vorstand den Aufsichtsrat kontinuierlich, zeitnah und umfänglich über Fragen der Unternehmens-, Finanz-, Liquiditätsplanung und der aktuellen Geschäftsentwicklung, der Marktlage, der Entwicklung der Tochterunternehmen, der strategischen Vorhaben und der Risikolage unterrichtet. Der Vorstand ist somit seiner Informationspflicht gegenüber dem Aufsichtsrat nachgekommen.

Ein Schwerpunkt der Überwachungs- und Beratungstätigkeit des Aufsichtsrates im Jahr 2021 lag bei wirtschaftlichen Fragestellungen. Der Aufsichtsrat hat sich in den Aufsichtsratssitzungen über die Geschäftspolitik und andere grundsätzliche Fragen der Unternehmensplanung (BCA AG inkl. Konzerngesellschaften), insbesondere die Finanz- und Personalplanung, stets ebenso informieren lassen wie über die Rentabilität der Gesellschaft und den Gang der Geschäfte. In den Sitzungen haben Aufsichtsrat und Vorstand die Geschäfts- und Marktentwicklung sowie die Strategie der BCA AG erörtert; die Erlös-, Kosten- und Liquiditätsentwicklung sowie die Eigenkapitalquote wurden überwacht. Besonderheiten ergaben sich nicht.

Darüber hinaus hat sich stellvertretend für den gesamten Aufsichtsrat der Aufsichtsratsvorsitzende regelmäßig über das aktuelle Geschehen informieren lassen und bei gesetzlichen Änderungen den entsprechenden Stand der Umsetzung bei der BCA AG abgefragt, was jeweils ebenfalls Gegenstand der Beratung des Vorstands war.

Der Aufsichtsrat hat die Ordnungsmäßigkeit und Rechtmäßigkeit der Unternehmensführung, dabei auch die Organisation der Gesellschaft und des Konzerns mit dem Vorstand erörtert. Er hat sich von der Leistungsfähigkeit der Organisation überzeugt. Darüber hinaus hat er die Funktionsfähigkeit der Geldwäscheabwehr, der Datenschutzsicherheit und sonstiger Compliance-relevanter Systemeinheiten auf Gesellschafts- wie Konzernebene überprüft.

Der Aufsichtsrat informierte sich anhand des - mit Hilfe des bestehenden Risikomanagementsystems regelmäßig vorgelegten - Risikoreportings über die Risikolage des Unternehmens bzw. des Konzerns. Die wesentlichen Gefährdungspotentiale bestehen in Ausfall-, Preis-, Liquiditäts-, strategischen sowie Betriebs- und Rechtsrisiken. Die Höhe des Unternehmensrisikos der BCA AG wird im Rahmen von Limitierungen der einzelnen Risiken überwacht. Die Angemessenheit einzelner Risiken wird insbesondere hinsichtlich der Risikotragfähigkeit der Gesellschaft bewertet. Das Risikomanagement liegt in der Verantwortung des Gesamtvorstandes. Der Aufsichtsrat hat die Organisation des Risikomanagements mit dem Vorstand besprochen, geprüft und für ordnungsgemäß befunden. Der Aufsichtsrat hat die Frage der Ordnungsmäßigkeit und Rechtmäßigkeit der Unternehmensführung auch mit dem Wirtschaftsprüfer besprochen; übereinstimmend wurden keine Unregelmäßigkeiten festgestellt.

Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses 2021

Der Vorstand der BCA AG hat den Jahresabschluss sowie den Lagebericht der BCA AG und den Jahresabschluss und Lagebericht des Konzerns nach den HGB-Vorschriften erstellt. Die Dohm Schmidt Janka Revision und Treuhand AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt/M., hat den Jahresabschluss und Lagebericht zum 31.12.2021 sowie den Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach HGB-

Grundsätzen geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die Prüfung wurde unter Beachtung der vom IDW vorgegebenen Grundsätze der ordnungsmäßigen Abschlussprüfung vorgenommen.

Nach eigener Prüfung des Jahresabschlusses 2021, des Konzernjahresabschlusses 2021 und der entsprechenden Lageberichte sowie nach Aussprache mit dem Wirtschaftsprüfer und dem Vorstand der BCA AG in der Aufsichtsratssitzung am 19.05.2022, hat der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer in der Sitzung am 19.05.2022 zugestimmt. Prüfungs- und Erörterungsgegenstand waren sowohl die Rechtmäßigkeit als auch die Ordnungsmäßigkeit, Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit der Abschlüsse. Auch der Bericht und die Feststellungen des Abschlussprüfers wurden auf Übereinstimmung mit den bestehenden gesetzlichen Anforderungen geprüft und mit dem Abschlussprüfer sowie dem Vorstand besprochen. Zudem haben sich der Aufsichtsrat, der Wirtschaftsprüfer und der Vorstand in intensiven Diskussionen mit der Bewertung der Tochtergesellschaften auseinandergesetzt und eine etwaige notwendige Wertberichtigung eingehend diskutiert. Es bestanden keine Zweifel an der Richtigkeit der vom Abschlussprüfer gefundenen Ergebnisse. Die Prüfung der Lageberichte ergab keine Diskrepanzen zu den Berichten an den Aufsichtsrat; die in den Lageberichten getroffenen Aussagen stimmen mit den Einschätzungen des Aufsichtsrats überein. Die Lageberichte wurden mit den Vorständen besprochen. Auch mit dem Abschlussprüfer wurden die Lageberichte diskutiert.

Der Aufsichtsrat hat nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfungen keine Einwendungen.

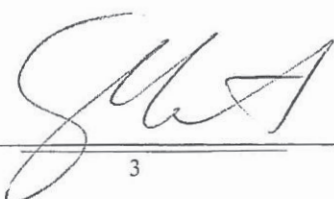
Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 19.05.2022 den Jahresabschluss sowie den Konzernabschluss gebilligt. Damit ist der Jahresabschluss festgestellt.

Der Aufsichtsrat hat den Vorschlag des Vorstands für die Gewinnverwendung geprüft und schließt sich diesem Vorschlag an. Vorstand und Aufsichtsrat beabsichtigen, der Hauptversammlung am 25.08.2022 für das Geschäftsjahr 2021 vorzuschlagen, den Bilanzgewinn in Höhe von 2.242.341,54 € als Gewinn auf das Geschäftsjahr 2022 vorzutragen.

Im Jahr 2021 haben der Vorstand und alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der BCA AG und des gesamten Konzerns erneut sehr gute Arbeit geleistet. Der Aufsichtsrat bedankt sich für den hohen Einsatz und die Leistung herzlich mit Respekt und Anerkennung.

Oberursel, den 19.05.2022

Dr. Gerrit Böhm
(Aufsichtsratsvorsitzender der BCA AG)



3

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die BCA AG, Oberursel

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der BCA AG, Oberursel, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung [sowie der Konzernsegmentberichterstattung] für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der BCA AG, Oberursel, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2021 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von

den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges

F. Schlussbemerkung

- 113 Den vorstehenden Prüfungsbericht erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (IDW PS 450 n.F.).

Berlin, den 6. Mai 2022

Dohm ■ Schmidt ■ Janka
Revision und Treuhand AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Matthias Schmidt
Wirtschaftsprüfer

Iris Abraham
Wirtschaftsprüferin



Eine Verwendung des oben wiedergegebenen Bestätigungsvermerks außerhalb dieses Prüfungsberichts bedarf unserer vorherigen Zustimmung. Bei Veröffentlichungen oder Weitergabe des Jahresabschlusses in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form (einschließlich der Übersetzung in andere Sprachen) bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; auf § 328 HGB wird verwiesen.

